

Neues Bayreuther Gemeindeblatt
Mai - Juni 2020

BAYREUTH EVANGELISCH

Mit Gemeindebrief

Auferstehungskirche

Friedenskirche

Lutherkirche

Stadtkirche



Worte wie Herbergen

Was uns Kraft gibt

3⁰⁵₀₆



Sudoku für Rässelfreunde

#WirBleibenZuhause hieß es im März und April, um uns und andere vor dem Coronavirus zu schützen. Auch wenn jetzt die Ausgangsbeschränkungen etwas gelockert werden, sollten wir - wenn wir nicht draußen arbeiten müssen - so viel wie möglich zu Hause bleiben, im Zimmer, am Fenster, auf dem Balkon oder im eigenen Garten. Vielleicht haben Sie dabei Lust, eines der beiden Zahlenrätsel zu lösen. Beachten Sie dabei: In jeder Zeile, Spalte und jedem Neuner-Kästchen dürfen die Ziffern 1 bis 9 nur einmal vorkommen! Viel Erfolg beim Knobeln!

Leicht

		5	3		6		9	
	4							1
	3	8						
			2	1		7	8	
			8	3				
1	8		5	9				
						6	3	
8							5	
	9		1	4	8			

Mittel

	9					3	5	
				2	9	1		
				5			8	2
					7		1	6
		5				3		
4	8		5					
6	4			9				
		7	8	3				
8	1						2	

Das Foto für unser **Titelbild** stammt von congerdesign auf Pixabay, der kreative Community, die Bilder und Videos frei von Urheberrechten mit anderen teilt.
Es zeigt eine Bibel und ein Notizbuch, um darin Worte zu sammeln. Welche Worte stärken Sie in diesen Tagen?

ANZEIGE



HIMML VORSORGE

Geben Sie Ihren Angehörigen im Trauerfall keine Rätsel auf!

HIMML VORSORGE
Das 1. Bayreuther Bestattungsvorsorge-Haus.

Telefon: 0921.75 77 144 · Friedrichstraße 1
95444 Bayreuth · www.himml-vorsorge.de
HIMML VORSORGE ist ein Service von HIMML BESTATTUNGEN e. K.

Schwer

		2	9		5		1	
	8							6
	9	4						
			3		6		7	4
			4		9			
6	4		2		1			
							5	9
4								2
	1		6		8	4		

*Denn Gottes unsichtbares Wesen,
das ist seine ewige Kraft und Gottheit,
wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus
seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt,
so dass sie keine Entschuldigung haben.
Römer 1, 20*

Themen

- Titel: Worte wie Herbergen 4-7
- Humor 8
- Buchvorstellung 9
- Glockenläuten 10
- TelefonSeelsorge 19
- Corona und die Kirchen 21
- kids-Treff 23
- Kreuzworträtsel 31

Aus den Gemeinden

- Gemeindebriefe 11-14
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 15-19
- Für Kinder und Familien 20

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 22
- Studierende 23
- Familien-Bildung / Mehrgenerationenhaus..... 24-25
- Erwachsenenbildung 26
- Dekanatsbezirk 27
- Diakonie 28
- Senioren / KirchplatzTreff 30

Liebe Leserin, lieber Leser!

*„Wie geht es Ihnen? Wie geht es Dir?
Ich hoffe, es geht Dir gut?“
So fragen wir oft, wenn wir von
jemanden länger nichts gehört
haben.
In diesen Zeiten der Corona-
Pandemie stellen sich diese
Fragen auf besondere Weise.*



*„Wie geht es Ihnen? Wie geht es Dir?“
in dieser „ver-rückten“ Zeit, die leider
kein schlimmer Albtraum ist, sondern Realität. Das Virus hat das
Leben aller Menschen auf die eine oder andere Weise verändert.
Wir sind konfrontiert mit einer völlig neuen Situation. „Lockdown“
oder „Shutdown“ sind Begriffe, die die wenigsten von uns bisher
kannten. Vieles gilt es neu zu lernen. „Social Distancing“, die
räumliche Trennung als eine der wichtigsten Maßnahmen zur
Infektionskontrolle, fällt dabei vielen besonders schwer.*

*Die Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen, die wir
Ihnen in BAYREUTH EVANGELISCH sonst mit einem reichhaltigen
Programm vorstellen, versuchen mit dem gebotenen Abstand
trotzdem mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Auch für die Kirchen
gilt als oberstes Gebot, Risiken zu minimieren und damit Leben
zu schützen. Es gibt in dieser Ausgabe nicht die üblichen
Veranstaltungsankündigungen, aber reichlich Informationen.
Außerdem haben vier Bayreuther Kirchengemeinden das Angebot
angenommen, hier eine Seite zu füllen. So können wir Ihnen auch
in dieser Ausgabe 32 gut gefüllte Seiten bieten mit Worten, die
Mut machen und Halt geben wollen.
Bleiben Sie und die Ihren behütet an Leib und Seele.*

Ihr Pfarrer

Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

ANZEIGE

Wir ...
... pflanzen,
... pflastern und
... gestalten mit
Wasser, Stein,
Erde, Holz & Licht.

Thomas Klein
Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
95500 Heinersreuth
Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für
Garten & Landschaft

www.garten-klein.de

BAYREUTH EVANGELISCH Neues Bayreuther Gemeindeblatt

Impressum ISSN 1612-9938

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Gesamtkirchengemeinde Bayreuth,
Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth,
Tel. 0921/596-0



Redaktionsleitung und -anschrift:
Michael Sonnenstatter Hans-Meiser-Str. 1, 95447 Bayreuth,
Tel. 0921/16039838, E-Mail: redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktionell Mitarbeitende: Dr. Angela Hager und Hannes Schott

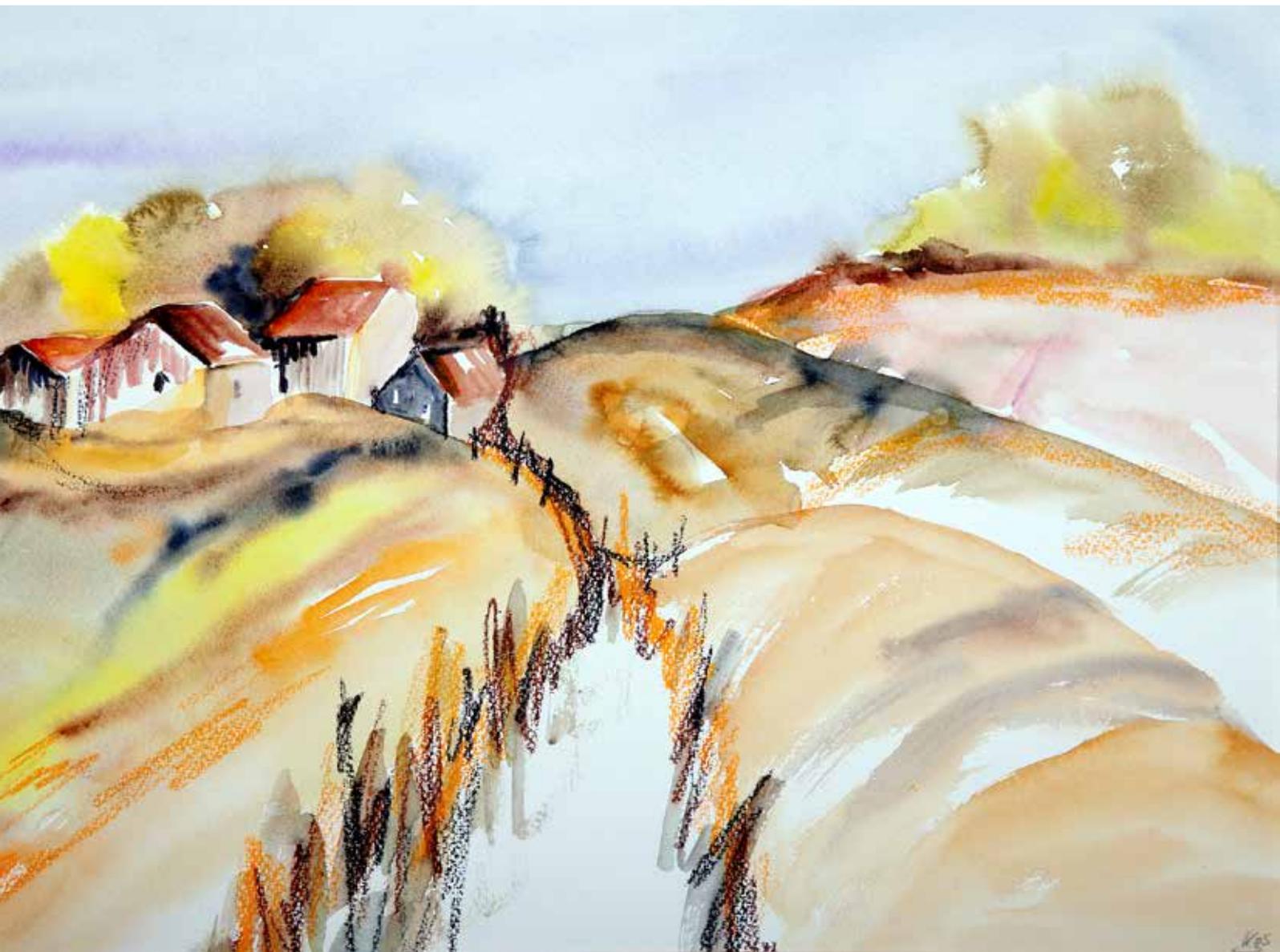
Korrektur: Reinhard und Birgit Schwarz

Gestaltung: Michael Sonnenstatter, in Zusammenarbeit mit SaGa Medien
und Vertrieb OHG, Richard-Wagner-Straße 36, 95444 Bayreuth, Tel.
0921/1627280-40, www.inbayreuth.de

Anzeigen über Stefanie Hoffmann, SaGa Medien und Vertrieb OHG,
Richard-Wagner-Str. 36, Tel.: 0921/1627280-10, Fax: 1627280-11,
E-Mail: s.hoffmann@inbayreuth.de

Auflage: 24.400

Redaktionsschluss für Juli - September 2020: 19. Mai



Kathrin Bayer, Daheim sein, Aquarell



Kathrin Bayer, Kunsttherapeutin und Pfarrerin i. R., hat uns zu unserem Titelthema eines ihrer Bilder zur Verfügung gestellt. Sie beschreibt es mit den Worten:

Daheim sein

Ein Weg führt durch Wiesen und Felder. Menschenleer ist er. Kein Wanderer unterwegs.

Wenn wir zurzeit durch ein fast menschenleeres Bayreuth gehen, dann mutet das merkwürdig, ja, fast gruselig an. Eine Stadt ohne Leute – eigentlich undenkbar. Aber das Coronavirus verbannt die Menschen aus der Öffentlichkeit.

Die Stimmung auf diesem Aquarell ist anders: Die Landschaft wirkt auch ohne Menschen freundlich, still, entspannt, ruhig. Der Blick wird auf die Häuseransiedlung gelenkt. Auch dort ist niemand zu sehen, aber sie wirkt warm und einladend.

Ich stelle mir vor, dass die Menschen so, wie es derzeit sein soll, zu Hause sind, daheim. Dieses „daheim sein“ dürfen, das ist es, was uns birgt und unser Leben bewahrt. Das können Räume aus Steinen sein – aber auch Worte und Gedanken. Wir brauchen unsere Rückzugsorte, unsere geschützten Räume zum Leben wie die Luft zum Atmen.

Mir war nie so deutlich, wie in diesen Tagen, welcher Trost eigentlich im Versprechen Jesu steckt, dass er uns vorangeht, um uns „eine Wohnung zu bereiten“ (Johannes 14). Einen Ort, wo wir geborgen und geliebt sein werden, wo uns Wärme umfängt.

Wir wandern durch dunkle Tage, aber nicht ohne Ziel: Es wartet ein Zuhause auf uns, das uns niemand mehr nehmen kann.

Worte wie Herbergen

Was uns Kraft gibt

„Manchmal sind es fast et- was viele Worte“, seufzt eine Freundin. Sie fühle sich mit- unter überfordert von der Fülle an Trostbotschaften, Verlaut- barungen und digitalen Ange- boten, die die Kirche in diesen Tagen verbreitet. Ich kann ihre Empfindungen nachvollziehen – und sehe andererseits auch mich selbst auf der Suche: Die wortlose Kommunikation bleibt uns weitgehend versagt – der Blickkontakt, die Um- armung des Trauernden, der Händedruck. Was uns bleibt, um Gemeinschaft zu leben, sind neben wenigen Gesten nun vor allem Worte, die wir auf vertrauten und auf neu- en Wegen weitergeben. Ein „kreatives Chaos“ nennt Lan- desbischof Heinrich Bedford- Stroh das, was gerade im digitalen Raum entsteht, und wie für viele andere gilt auch für die Kirche: Was die Kom- munikation unter den verän- derten Bedingungen betrifft, sind wir wohl alle Lernende.

Alles andere als Schall und Rauch

Orientierung kann dabei ge- ben, was Grundlage unseres Glaubens ist: der Wert des Wortes. Mit dem schöpfen- den Wort Gottes beginnt die Geschichte unseres Glaubens, und da ist kein Wort zuviel, wenn Gott die Welt ins Le- ben ruft. „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“: Was im Johannesevangelium erklingt, ist eine Hymne auf die Kraft der Sprache. Worte sind im biblischen Sinn alles andere als Schall und Rauch. Sie schaffen, sie wirken, sie werden zum Ereignis. Das kann auch manchmal dauern: „Die

Sprache Gottes hat Zeit, viel Zeit, und Ruhe, viel Ruhe. [...] Sie sät ihre Zeichen und wartet“, so hat es der Schriftsteller Hugo Ball einmal formuliert.

Worte-Schatz

Worte wirken, so erlebe ich es auch, immer wieder. Ich zähle zu den Menschen, die Wor- te sammeln. Ich empfinde es immer wieder als Geschenk, wenn ich etwas lese und höre, was mein Leben trifft – oder einmal, so ohne ich es, tref- fen wird, wenn es Zeit ist. Ein biblisches Wort, ein Gedicht, ein Zitat, ein Zeitungsartikel. Mein „Worte-Schatz“ wächst beständig, ich folge der be- rühmten Maus Frederick, die Sonnenstrahlen, Wörter und Farben für den Winter sam- melt, weil sie weiß, dass sie mehr braucht als das Korn, um dunkle Zeiten zu überste- hen. Was den Worten, die ich horte und auch gerne teile, gemeinsam ist: Sie sind eher knapp als zu ausführlich, sie sprechen für sich. Sie sind be- dacht. Sie nehmen das Leben ernst. Die Wirklichkeit dient nicht als Blaupause, um sie aufzuführen, und der, der sie spricht, stellt sich auch nicht über sie. So entfalten sie ihre Kraft, auch in meinem Leben.

Der Mensch lebt auch vom Wort

Ob auf dem Papier oder auf anderen Wegen empfangen: Meine Antennen sind feiner in diesen Tagen als sonst, wenn es um Worte geht – vielleicht gerade, weil ich sie mehr als sonst brauche. Unbedachter Umgang mit Worten irritiert mich, ebenso vorschnell Hin- gesagtes. Manchmal darf es auch dauern, bis ein Mensch

ein Wort zu sagen wagt, damit es für den anderen das wer- den kann, was Jesus dem Ver- sucher in der Wüste mit dem Satz darlegt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Er lebt auch vom Wort.

Was das in diesen Tagen be- deuten kann, habe ich vor kurzem in einem Artikel in der ZEIT gelesen: Ein junger Arzt aus der Lombardei erzählt von seiner Arbeit in diesen Tagen, vom Sterben und Verzweifeln seiner Patienten und von der eigenen Hilflosigkeit ange- sichts der Tatsache, dass sie als Mediziner zu „Sortierern am Band“ geworden seien, die entscheiden müssten, wer leben und wer nach Hause geschickt werden soll, um zu sterben. Er habe wenig vom Glauben gehalten bislang und über seine Eltern gelä- chelt, die zur Kirche gegan- gen seien. Dann aber sei da dieser 75jährige Priester auf seiner Station gewesen. Der alte Mann mit den Atempro- blemen habe eine Bibel dabei gehabt und den Sterbenden daraus vorgelesen, während er ihnen die Hand hielt. An- fangs seien sie, die Ärzte, zu erschöpft gewesen, um dem Priester zuzuhören. Dann aber hätten sie zunehmend gespürt,

wie sie ihn brauchten, gerade jetzt: den alten Mann und die jahrtausendealten Worte, die er las. Schließlich hätten sie ihn sogar darum gebeten. Die Worte hätten ihnen Frieden geschenkt – das sei geblieben, auch jetzt noch, nachdem der alte Priester gestorben sei.

Ich brauche Geschichten wie diese, ich brauche Menschen wie diesen Priester, die der Kraft der Worte vertrauen, auch wenn das Leben in einen eisigen Abgrund zu stürzen scheint. Worte des Lebens wei- tergeben, gerade jetzt, wenn uns der Blick in die Spätnach- richten, die Bilder des Leids, die Erzählungen von Einsam- keit und Schmerz verstummen lassen wollen.

„Von Gott reden, wie von ihm wohl geredet werden müßte, ist unmöglich“, sagt der Ly- riker und Pfarrer Kurt Marti, „noch unmöglicher aber ist es, nicht von ihm zu reden.“ Von Gott reden: Gerade jetzt, in diesen Tagen. In aller Vorsicht, tastend, stammelnd bisweilen – und doch voller Hoffnung.

Angela Hager

„Es gibt Worte, die sind wie eine Herberge“, so hat es der Theologe Gerhard Ebeling ausgedrückt: Worte, in die man sich und sein Leben bergen kann. Worte, die Kraft geben für die weitere Weg- strecke. Worte, die Mut machen. Sechs Männer und Frauen erzählen, welche Worte sie stärken – gerade jetzt, in diesen Tagen, die sie alle auf ganz unterschiedliche Art und Weise erleben.



**„Das Leben gleicht einem Buche:
Tore durchblättern es flüchtig;
der Weise liest es mit Bedacht, weil
er weiß, dass er es nur einmal lesen
kann.“**

Jean Paul

Vielleicht wundern sich manche, dass ich als Dekan keinen Bibelspruch zitiere. Das könnte ich und das mache ich oft. Ich lebe aber in Bad Berneck und seit ich hier bin, habe ich eine besondere Beziehung zu Jean Paul gefunden. Nicht, dass ich alles verstehen würde, was er schrieb, aber seine Gedankenwelt ist einzigartig.

Der Spruch ist für mich bedeutsam, weil ich genau das gerade merke, dass wir dem Leben wieder mehr Substanz zu geben versuchen. Durch die Corona Krise sind viele Menschen nachdenklich geworden. Es werden Fragen gestellt wie: Was ist der Sinn meines Lebens? Wozu bin ich da? Wie kann ich nachhaltig und generationenverträglich leben? Genau solche Fragen werden jetzt gestellt, hoffentlich nicht nur für den Augenblick. Mit mehr Tiefgang leben, mit Bedacht leben, wie Jean Paul es sagt, das wäre schön. Das sind auch Impulse, die ich mir aus der Krise mitnehmen möchte. Jean Pauls Satz ist für mich ein Wort für die Zukunft, nicht für die akute Krise. Dennoch ist es ein Wort mit einer Verheißung, wenn man es beherzigt.

Dekan Thoma Guba



**„Fürchte dich nicht, denn ich habe
dich erlöst; ich habe dich bei deinem
Namen gerufen; du bist mein! (...) Weil
du in meinen Augen teuer und wertvoll
bist und weil ich dich liebe.“**

Jesaja 43,1+4a

Dieser Abschnitt aus dem Jesajabrief begleitet mich seit vielen Jahren und hilft mir immer wieder durch Wüstenzeiten hindurch. Ich darf mir gewiss sein, dass Gott mich aus seiner Liebe zu mir heraus mich mit dem versorgen wird, was ich nötig habe, das tröstet mich in solchen Situationen. In der aktuellen Zeit der Pandemie und der damit verbundenen sozialen Distanz ringe ich sehr mit dem fehlendem persönlichen Austausch sowie dem Treffen von Freunden und Bekannten verbunden mit der Unsicherheit, wie es weiter geht. Gleichzeitig nehme ich Menschen in meiner Umgebung wahr, die niemanden haben von denen sie einfach mal spontan angerufen werden oder eine Nachricht erhalten und dadurch sehr unter der Isolation und Einsamkeit leiden.

Martin Dörnhöfer, Präsidium Dekanatsausschuss



**„Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.“**

Psalm 139,5

Im Rahmen der „Exerzitien im Alltag“ sind mir in der 5. Woche diese Worte ins Herz gefallen.

Ja, so ist es für mich!

Als Rentnerin, die ihre persönlichen Aufgaben in Gesundheit und Zufriedenheit erledigen, Wünsche haben kann und ihre Zeit mit bereichernden ehrenamtlichen Aufgaben füllen und genießen kann, lebe ich in bevorzugter, geschützter Situation. Dafür empfinde ich große Dankbarkeit.

Und wie es im Psalm heißt, „... diese Erkenntnis ist wunderbar“ – ich begreife sie nicht mit dem Verstand, aber ich sehe mein persönliches Leben und Erleben so.

Dieser „Rundum-Schutz“ gibt mir Ruhe und Gelassenheit. Allen Menschen wünsche ich, dieses Vertrauen zu finden!

Helga Nitzsche, Präsidium Dekanatsausschuss



**Jesus spricht: „Mir ist gegeben alle
Gewalt im Himmel und auf Erden.“**

Matthäus 28,18

Was heißt das konkret heute? Der bekannte Berliner Pfarrer Heinrich Giesen hielt in der Gedächtniskirche eine Andacht, von der man noch lange sprach. „Hausfrauen“, sagte er, worauf die alle die Köpfe hoben, „Küche, Abwasch, Kindergeschrei, Ärger – das ist Ihre Lage!“ Die Hausfrauen nickten. „Manager!“ Die Manager fuhren hoch. „Vier Telefone, Stress, Termine, Konferenzen – das ist Ihre Lage!“ Die Manager nickten. „Schüler, Studenten!“ Die jungen Leute reagierten erstaunt. „Ärger mit der alten Generation, viele Anfragen an heute – das ist Ihre Lage!“ Jeder war plötzlich dran, jede. Dann rief Giesen: „Jesus spricht: Ich bin der Herr deiner Lage!“ Damit war die Andacht zu Ende. Die Leute gingen betroffen aus der Kirche und hatten die einzige Frage: Ist das wahr? Ist Jesus der Herr meiner Lage?

Ja, ER ist es! Seit Ostern und Himmelfahrt können wir das getrost glauben. Über uns sind SEINE segnenden Hände. Sie lassen uns nicht los. Sie halten, tragen, führen uns. Sie greifen immer wieder mächtig ein, um uns zu stärken, zu trösten, zu helfen. Nichts kann uns von SEINEN starken Händen wegreißen! Wir dürfen uns in sie bergen, wo wir nicht mehr weiter wissen oder am Ende unserer Kräfte sind. ER lässt uns nicht allein. Auch nicht in diesen schweren Zeiten. Darauf vertraue ich. Und darauf können auch Sie vertrauen.

Dekan Jürgen Hacker



Jesus Christus spricht:
„Ich lebe und ihr sollt auch leben.“
 Johannes 14,19

Angesichts der vielen Bilder von Tod und Lebensgefahr stärkt mich dieses Lebenswort. Es begleitet mich in diesen Tagen zum einen, weil wir in der Osterzeit sind. Da feiern wir das Leben, das der Auferstandene uns schenkt: Leben, das nicht durch den Tod besiegt werden kann. Der Vater im Himmel hat den Gekreuzigten dem Tod entrissen. Er lebt. In dieses ewige Leben, das Jesus geschenkt wurde, holt er auch uns hinein, wenn wir sterben.

Zum anderen ist mir an diesem Wort wichtig, dass Jesus es noch vor seinem Tod den Jüngern und Jüngerinnen zuspricht. Er hat also auch das irdische Leben im Blick. Es ist ja auch widersinnig, von einem ewigen Leben zu sprechen, das erst im Tod beginnt – als ob Ewiges einen Beginn hätte. Das ewige Leben, das Jesus schenkt, hat weder Anfang, noch Ende. Es ist vielmehr ein Leben, in das er uns hineinnimmt und an dem er uns stets Anteil gibt. Mit ihm verbunden haben wir unvergängliches Leben – nach dem Tod und schon jetzt.

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner

Krisen Kompass App

TelefonSeelsorge für die Hosentasche

Am 10. März ging die App der TelefonSeelsorge online. Anlass und Hauptanliegen ist die Suizidprävention, um gerade auch für die jüngere Generation auf diesem Kanal erreichbar zu sein. Die App beinhaltet darüber hinaus auch viele andere Hilfsangebote und Informationen zu Krisenstellen, Trauerbegleitung, Hilfe zur Selbsthilfe usw., die für viele Menschen sehr hilfreich sein können. So ist die App eine Art Notfallkoffer, um sich ein ganz persönliches Rüstzeug für schlechte Momente zu packen.

> www.krisen-kompass.app
 für iOS und Android



Unterstützen Sie die Arbeit der TelefonSeelsorge mit Ihrer Spende an: Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bayreuth IBAN: DE55 7734 0076 0132 8004 00 Verwendungszweck: „TelefonSeelsorge“ oder online auf www.dekanat-bayreuthbadberneck.de/onlinespende



„Heute mache ich mir eine Freude und besuche mich selbst. Hoffentlich bin ich zu Hause.“
 Karl Valentin

Mein Prinzip heißt: Viel Bewegung in frischer Luft. Auch die Musik hilft mir – was mir fehlt, sind die Orchester- und Chorproben. Ich vermisse auch die Gottesdienste in den Kirchen. Fernsehen und Rundfunk schaffen auf ihre Weise Abhilfe. Empfehlenswert finde ich gerade jetzt, dass man sich erinnert an das, was man schon alles geschafft und erlebt hat – und sich darüber freut. Meine Gedanken wandern zu den Menschen, die anderen gerade in diesen Tagen helfen, im Krankenhaus, im Altenheim, im Supermarkt, als Lastwagenfahrer. Mein Wunsch ist, dass nach der Krise wesentliche finanzielle Verbesserungen für sie einsetzen. Hoffnung haben, positiv denken, sich über die aufwachende, schöne Natur freuen – und auch: den Humor nicht ganz zu verlieren, etwa, wenn die Besuche fehlen. Karl Valentin wusste da Abhilfe, als er – wenn auch sicher mit einer Träne im Auge – sagte: „Heute mache ich mir eine Freude und besuche mich selbst. Hoffentlich bin ich zu Hause.“ Das erheitert mich immer wieder.

Sigrid Böhmer, Lehrerin i.R.

EHRENAMTLICH in der KRANKENHAUSSELSORGE

- Neues entdecken
- zuhören
- miteinander reden
- sich einlassen
- offenes Herz
- begleiten
- für die Seele sorgen
- beschenkt werden
- achtsam sein
- beten
- Mut machen
- zusammen lachen

Nähere Informationen

zum **Ausbildungsseminar**

von **Juli bis November 2020**

unter Telefon **0921 / 400-2911** oder

www.dekanat-bayreuthbadberneck.de/klinikseelsorge



AUSBILDUNGSSEMINAR

ABC des Gemeindelebens | Von Pfarrer Hannes Schott

Heute: Y wie YouTube-Kirche oder „Wir sind ins Netz gegangen“



Wusste Jesus bereits, wie alles kommen wird, als er sagte: „Wiederum gleicht das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und Fische aller Art fing.“ (Matthäus 13,47)

Hatte er deswegen Fischer berufen, um symbolisch zu zeigen, was mit einem guten Netz alles gefangen bzw. empfangen werden kann? Das Netz bzw. Internet ist gerade die Rettung der Gottesdienste.

Pfarrerinnen und Pfarrer werden zu Influencern und geben über YouTube weiter, was bislang nur in der eigenen Kirche verbreitet wurde. Geistliche, die sonst vom Anblick der Gemeinde überfordert waren (und – so hat es der Autor schon mehrmals gehört – beim Predigen die Brille abgenommen haben, um die Gemeinde nicht zu sehen), atmen nun auf. Jetzt gibt es keine gelangweilten bis ungläubigen Gesichter und es muss auf keine Störung aus dem Kreise der Gottesdienstbesucher (Gähnen, Lachen an den falschen Stellen, Gemurmel, Protest, spontane Entrückung) reagiert werden. Gerüchteweise gibt es Geistliche, die jetzt bereits YouTube-Gottesdienste bis Weihnachten vorproduzieren.

Wurden früher bei Samstagabendshows regelmäßig die Zuschauer in Österreich und in der Schweiz begrüßt und der Autor dieses Textes freute sich als Kind über die große Reichweite von „Wetten, dass ...?“ in den ganzen deutschsprachigen Raum, so ist die Reichweite des Internets noch größer. Das Internet ermöglicht es, sogar dorthin zu gelangen, wo sonst kaum ein Geistlicher Zutritt findet: das Wohnzimmer der Kirchenfernen.

Ist die erste Hürde („Wie schalt ich etz den Computer ein?“ und „Wie find ich etz unser Kerng im Internet?“) genommen, kommen diejenigen auf ihre Kosten, die sonst nicht kommen, weil ihnen die Uhrzeit des Gottesdienstes nicht genehm war. Jetzt gelten keine Ausreden mehr: rund um die Uhr kann nun am Gottesdienst teilgenommen werden.

Ebenso sind nun diejenigen Nutznießer, denen es im Gottesdienst zu viel Nähe war: eng neben Menschen sitzen, beim Abendmahl neben ihnen stehen, zum Schluss noch die Hand reichen. Bäh! Gottlob vorbei mit dem YouTube-Gottesdienst!

Die Reihen angenehm leer, es ist weder zu kalt noch zu warm, statt Abendmahl gibt es Kaffee, Gebäck und Eierlikör, ganz nach Geschmack. Die Sonntagsgarderobe bleibt im Schrank, daheim reichen Schlafanzug und Bademantel.

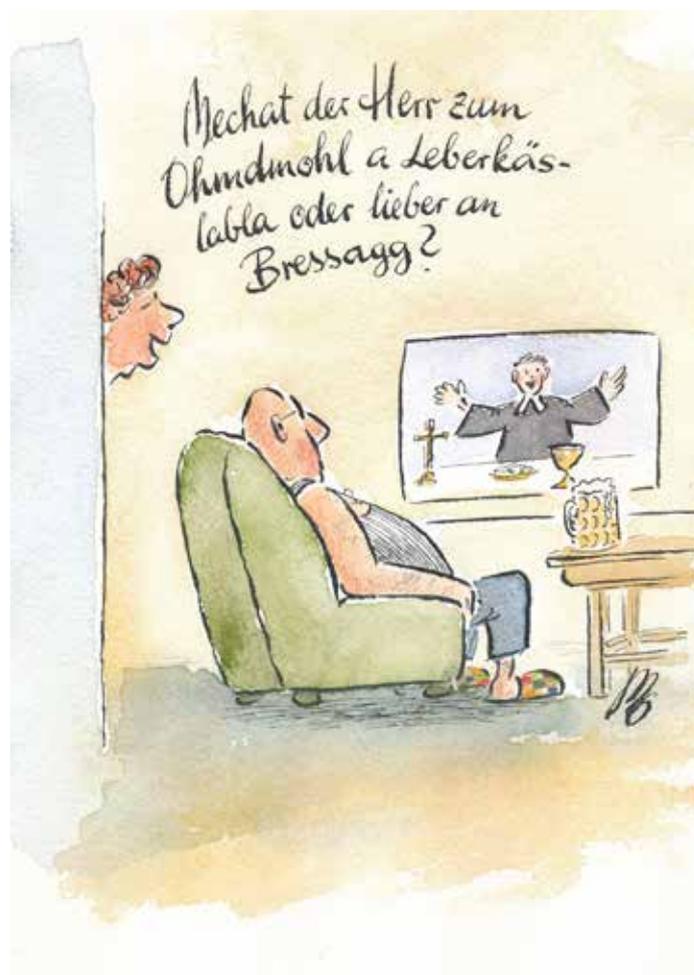
Aber bald wird klar, was fehlt: die Aufregerei! „Die Konfirmanden ham heit so laut gschwätzt, dass ich den Segn net verstanden hob!“ – „Heit wor widder die komische Fraa mit ihrem Hut vor mir ghockt, so dass ich bluß die Hälfnt gäng hob!“ – „Der

neber mir hodd bei der Predigt so laut gschnarcht, dass ich selber ka Auge zumachen konnt!“

Fehlende Konflikte mindern das volle Gottesdienst-Erleben. Deswegen gibt es jetzt YouTube-Gottesdienste mit passenden Einblendungen („An dieser Stelle würde jemandem das Kleingeld/Gesangbuch runterfallen.“ oder „Jetzt würden verspätete Gäste den Kirchenraum betreten.“ oder „Dieses Lied ist relativ unbekannt. Bitte singen Sie nur leise, lustlos und falsch mit!“)

Familienmitglieder können bei Bedarf beteiligt werden, indem sie vor dem YouTube-Gottesdienst das Gesangbuch überreichen und die Kollekte einsammeln.

Für die volle Gottesdienst-Illusion wird zudem empfohlen, auch bei YouTube-Gottesdiensten die ersten Reihen vor dem Bildschirm frei zu halten.



Grafik: Matthias Ose, Foto: privat



Volker Zuber:
Was uns bewegt. Antworten auf die großen Fragen des Lebens.
 Verlag Butzon & Bercker 2018,
 Hardcover 18,00 €
 ISBN: 978-3-7666-2548-9

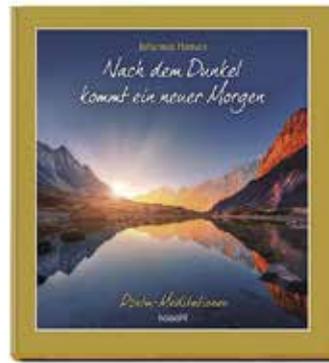
Die Zeiten sind unruhig und ruhig zugleich. Das öffentliche Leben ist beim Schreiben dieser Buchbesprechung in der Karwoche 2020 völlig zum Erliegen gekommen und auch das private Leben geschieht nur auf Sparflamme. Doch der Shutdown – ein für die meisten von uns neuer Begriff aus der Corona-Krise – führt zu einer fast gespenstisch anmutenden Ruhe bei einer gleichzeitigen inneren Unruhe. Viele sind verunsichert, haben Angst. Kaum jemand, der nicht besorgt ist. Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein. Viele Menschen erleben ein Gefühl von Angst und Bedrohung ihrer Existenz.

Wie lässt sich Orientierung finden in schwierigen Zeiten? Religion bringt Sehnsucht nach Sinn auf den Punkt, will feiern und soll trösten, im Leben wie im Tod. Volker Zuber, Pfarrer im Ruhestand, geht aus von den großen Fragen des Lebens. Fragen, die ihren Ursprung haben in der persönlichen Biographie mit allen Höhen und Tiefen. Fragen, die häufig gestellt werden in Zeiten von Unruhe und Sorgen. Er gibt keine fertigen Antworten aus dem großen Schatz der Glaubenslehre, sondern er nimmt den Leser/die Leserin mit auf eine spannende Reise voller mitunter überraschender Entdeckungen. Seine Argumentationen bilden eine gut nachvollziehbare und leicht mitgehbare Brücke zwischen (natur-)wissenschaftlichen Erkenntnissen und persönlicher Glaubensüberzeugung.

Dieses Vorgehen lädt ein zum Mitgehen, Nachdenken, Diskutieren – alleine zu Hause, in der Familie, aber auch in Gemeindegruppen und -kreisen. Die insgesamt 15 Themen, die jeweils auch einzeln betrachtet werden können, werden in die Kategorien „Was unser Leben prägt“, „Das Leben deuten“ und „Über den Tod hinaus“ eingeordnet. Ihren Ursprung haben die jeweiligen Themen in der Vortragstätigkeit von Volker Zuber, unter anderem im Evangelischen Bildungswerk Fürth. Man spürt auch in der Buchform noch den dialogisch-einladenden Charakter eines Vortrages oder eines Gesprächs.

In schwierigen Zeiten, in denen sich das individuelle wie gesellschaftliche Leben innerhalb weniger Tage umfassend verändert, müssen viele Fragen neu bedacht werden, „weil das, was ist, nicht alles ist“ (Jürgen Ebrach). „Was uns bewegt“ sei allen empfohlen, die sich mit Sinnfragen des Lebens beschäftigen und die nicht auf alle großen Fragen schon fertige Antworten haben. Aber auch denen, die offen sind für zum Teil überraschend neue Perspektiven auf die großen Fragen ihres eigenen Lebens. Denn: „Menschen dürfen Trost finden und etwas ersehnen, das nicht in der Politik und Gesellschaft aufgeht“ (Peter Dabrock).

Dr. Jürgen Wolff



Johannes Hansen, Nach dem Dunkel kommt ein neuer Morgen
 Jubiläumsausgabe
 Kawohl Verlag, 50 €
 Ebenfalls erhältlich: ein passender Acryl-Buchständer für das aufgeschlagene Buch

Nach dem Dunkel kommt ein neuer Morgen – diese Gewissheit hat Johannes Hansen bereits 1978 dazu bewegt, einen kleinen Bildband mit Psalm-Meditationen zu schreiben, der von dem damals noch jungen Kawohl Verlag herausgegeben wurde. Dieses Jahr darf Kawohl bereits seinen 50. Geburtstag feiern und im Laufe der mehr als 40 Jahre seit der Erstauflage haben sich die einfühlsamen und tiefgründigen Gedanken von Johannes Hartel zu einem wahren Bestseller entwickelt und sind in verschiedener Gestaltung immer wieder neu erschienen.

Den würdevollsten Rahmen aber verleiht der Kawohl Verlag den Meditationen mit seinem anlässlich des 50. Geburtstages herausgegebenen Prachtbildband – großformatig und mit Goldschnitt versehen, ist das Buch ein echter Blickfang und lädt ein, sofort darin zu blättern. Beim Aufschlagen der Seiten kommt der Leser auch gleich ins Staunen. Die wunderschönen Fotografien, die sich teilweise über eine Doppelseite erstrecken, lassen den Betrachter eintauchen, ja, förmlich versinken in die Texte, die zu einer Zeit entstanden, als die politische Lage in Deutschland alles andere als zuversichtlich war. Johannes Hansen gelingt es, in seinen Meditationen den Grundton der Hoffnung wiederzugeben, der sich durch alle Psalmen zieht, trotz all der Zweifel und des Zorns, den die Menschen Gott auch in diesen Gebeten entgeghalten.

Erstmals stellt der Kawohl Verlag in dieser Ausgabe den Betrachtungen Hansens die Psalmen aus der Luther-Übersetzung von 1912 gegenüber, die dem Theologen als Grundlage für seine Meditationen dienten. So können wir diese noch besser vertiefen und nachvollziehen. Vielen von uns sind die Mut machenden Bilder und Texte aus dem Verlagsprogramm bestens vertraut und lieb geworden. Der nun vorliegende Prachtband, angefüllt mit Hoffnung und Zuversicht, ist eine Bereicherung und Ermutigung in allen Lebenslagen, ob in schweren Stunden oder in glücklichen Zeiten.

Claudia Sommermann

ANZEIGE

Unsere Buchhandlung hat wieder geöffnet:



Finden, was gut tut!
Christothek Buchhandlung



Endlich wieder Bücher entdecken!

Albert-Preu-Str. 10a, 95444 Bayreuth, Tel. 0921 54294
 christothek@relibook.de & www.buchhandlung-christothek.de
 Mo: 9.30-14.00, Di-Fr: 9.30-18.00, Sa: 9.30-13.00 Uhr

Schwingen und Klingen

Glockenläuten – mehr als nur eine Zeitansage

In den Tagen der Coronakrise haben wir sie neu wahrgenommen: Unsere Kirchenglocken. Ob es nur daran lag, dass andere Geräusche durch die Ausgangssperre weniger zu vernehmen waren? Glocken gehören zu unserem Alltag – aber wir nehmen sie oft gar nicht (mehr) richtig wahr.

Zum Gottesgedenken

Warum wird überhaupt geläutet? Zum Gottesdienst natürlich, das ist eine zentrale Aufgabe von Kirchenglocken. Läuteordnungen, die örtlichen Traditionen folgen, regeln Details. Glocken läuten aber v.a. zum Gebet. Sie wollen uns, so mein Lehrer für Praktische Theologie, Prof. Dr. Manfred Seitz, „zu einem Gottesgedenken“ anregen und erinnern.

Gebet als Tagesrhythmus

Üblicherweise läuten Kirchenglocken täglich drei feste Gebetszeiten ein und geben dem Tag so einen Rhythmus: Um 8 Uhr (in ländlichen Regionen schon früher) läutet die Gebetsglocke (meist die größte Glocke) zum Morgengebet und erinnert zugleich an die Auferstehung Jesu Christi. *„Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der beste Lebenslauf!“*

Mittags um 12 Uhr regt sie an, um Frieden zu bitten: *„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“* (Evangelisches Gesangbuch 421).

Abends, meist um 18 Uhr (im Sommer oft auch später), beendet sie das Tagwerk und fordert uns auf, den Tag in Gottes Hand zurückzulegen. Das Abendläuten erinnert uns auch an unsere eigene Endlichkeit:



Foto: epd bild/Jens Schulze

„Ach, lieber Mensch, was mag's bedeuten, / dieses späte Glockenläuten? / Es bedeutet abermals unseres Lebens Ziel und Zahl: / dieser Tag hat abgenommen, / alsbald wird der Tod auch kommen; / drum, o Mensch, so schicke dich, / dass du sterbest seliglich. / Zähle deines Jesu Wunden, alle seine Leidensstunden. / Sei im Leiden guten Mut's, / lass ab vom Bösen, und tue Gut's.“

Für uns und die Welt

Auch im Gottesdienst kommt die Betglocke zum Einsatz: Sie läutet, wenn die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde das Vaterunser betet und mahnt die Menschen in Stadt und Land, die den Gottesdienst nicht besuchen: Jetzt wird in der Kirche das Vaterunser gebetet, sie lädt ein, in das Gebet des Herrn einzustimmen. Die Menschen sollen und dürfen wissen: Jetzt wird im Gotteshaus für uns und die Welt gebetet und in dieses Gebet sollen auch wir einstimmen.

So bezieht sich das Glockenläuten zwar in erster Linie auf die Gemeinde der Gläubigen, ist aber immer auch eine Einladung zum Mitbeten über diesen Personenkreis hinaus. Wenn die sogenannte Sterbeglocke

(meist die zweitgrößte in einem Geläut) den Tod eines Gemeindeglieds anzeigt, dann ruft sie zugleich allen, die es hören, zu, dass dieser Tod kein individuelles Schicksal ist, sondern alle angeht.

Über das Glockenläuten zu den drei festen täglichen Gebetszeiten hinaus gibt es viele ortsübliche Läutetraditionen: So verkündet die Sterbeglocke freitags um 9 Uhr den Beginn der Kreuzigung Jesu und um 15 Uhr seinen Tod. Vielerorts wird am Samstagnachmittag der Sonntag „eingeläutet“: Ein Ruhetag für Leib und Seele.

Missbrauch

Leider wurde in der Vergangenheit auch Missbrauch mit Kirchenglocken getrieben: So läuteten sie am Beginn des 2. Weltkrieges z.B. bei jedem Sieg der deutschen Wehrmacht. Oder sie wurden für politische Zwecke instrumentalisiert. Der größte Missbrauch war, dass sie abgenommen und für Rüstungszwecke eingeschmolzen wurden. Anstelle an den zu erinnern, der allen das Leben schenkt, brachten sie als Kanonen Tod und Verderben. Wohl auch aus diesem Grund genießen Kirchenglocken in der Bundesrepublik besonderen staatlichen Schutz.

Work-Life-Balance

Ursprünglich riefen die Glocken die Mönche und Nonnen in den Klöstern zum Gebet und halfen ihnen, den Tag einzuteilen. Der Mönchsvater Pachomius fand, dass das Glockenläuten den Mönchen zu einem geregelten Tagesablauf hilft in dem eintönigen und abgeschiedenen Leben. Die Glocke unterschied die Phasen der Arbeit von den Phasen des Gebets. Papst Sabinian (604–606) verdanken wir, dass die Gebetszeiten der Mönche auch für Christen außerhalb der Klostermauern Geltung bekamen.

Hinter den Läutebräuchen heute steckt der gleiche Wunsch wie damals: Der Wunsch nach Struktur, nach Rhythmus, nach Einteilung des Tages. Die moderne „work-life-balance“, der Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung, Arbeiten und Beten, war für die Mönche durch das Glockenläuten gegeben.

Mehr als die Uhrzeit

Kirchenglocken sagen uns nie nur die Uhrzeit an. Sie erinnern daran, dass wir das Grundlegende nicht vergessen, was uns der Prediger Salomo lehrt:

Ein jegliches hat seine Zeit / und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: / geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit... / er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, / auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; / nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, / weder Anfang noch Ende... (Prediger 3) Vielleicht denken wir daran, wenn wir das nächste Mal die Kirchenglocken läuten hören.

Ihr Dekan Jürgen Hacker

Kirchengemeinde Saas Auferstehungskirche

Durch die Corona-Pandemie hat sich in unserer Kirchengemeinde einiges verändert: Viele Veranstaltungen wie der Mitarbeiterdank und die Vernissage der studentischen Ideen für eine Umgestaltung unserer Auferstehungskirche mussten ausfallen, werden aber auf jeden Fall nachgeholt. Auch unsere Konfirmation mussten wir auf den 27. September verschieben und die Jubelkonfirmation wird 2021 gefeiert.

Wie alle anderen sind auch wir vom Gottesdienstverbot betroffen und haben uns gedacht: Wenn wir schon keinen Gottesdienst feiern können, dann werden wir jeden Sonntag einen kleinen take-away-Gottesdienst auf dem Kirchplatz gestalten:



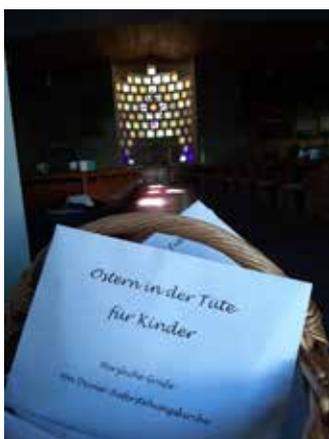
Am Sonntag **Lätare** (übersetzt „Freue dich!“) fanden Sie Rosen zum Mitnehmen, die Ihnen in dieser schwierigen Zeit eine Freude bereiten sollten. Zugleich wird der Sonntag Lätare nämlich auch „Rosensonntag“ genannt.



Am darauffolgenden Sonntag lagen **Steine** mit mutmachenden Worten oder Sätzen für Sie bereit. Und so mancher Stein fand seinen Weg in den einen oder anderen Blumentopf.



An **Palmsonntag** waren für Sie **Sträuße** vorbereitet, die Sie sich für Ihren Osterschmuck mit nach Hause nehmen dürfen. Die Sträuße erinnern daran, dass Jesus in Jerusalem eingezogen ist und die Leute begeistert Palmzweige vor ihm auf den Weg gelegt haben.



An **Ostern** fanden Groß und Klein Briefumschläge vor: „Ostern in der Tüte“.

Und eines ist sicher: So lange wir keine Gottesdienste feiern dürfen, werden wir weiterhin take-away-Gottesdienste vorbereiten, die Sie bei Ihrem



Reihe „10 Bilder. 10 Texte. 10 Gedanken.“

Sonntagsspaziergang mitnehmen dürfen.



Im Kirchenraum hat sich auch viel verändert: Es ist eine Gebetswand zu finden. Aber v.a. unsere **Osterkerze** und der Kerzenbaum spielen eine zentrale Rolle. Die Osterkerze brennt jeden Tag und lädt dazu ein, sich zu besinnen, dass wir in dieser schwierigen Zeit nicht allein sind, sondern Gott da ist und uns begleitet.

Während der Karwoche und über Ostern hat uns die Reihe „10 Bilder. 10 Texte. 10 Gedanken.“ sowohl in der Kirche als auch auf unserer Homepage www.steh-auf.de und auf Facebook begleitet. Vielleicht schauen Sie dort einfach mal nach, was sonst noch geboten ist, wie z.B. der gemeinsame Gottesdienst mit der Friedenskirche, der ohne Gemeinde aufgezeichnet worden ist.

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützen und auch bei denen, die uns ihr Lob und ihren Dank aussprechen. Wir freuen uns, Sie bald wieder zu sehen.



Bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrer Julia und Christoph Maser

Gemeindeleitung besteht aus vielen Personen. Daher geben unsere Kirchenvorsteher*innen Einblick in ihr Leben während der Corona-Krise: Wie ihr Alltag aussieht, was ihnen Mut macht... In Auszügen lesen Sie die Gedanken in der Sonderausgabe der Saaser Glocke. Die ausführlichen Texte und vieles mehr finden Sie auf unserer Homepage www.steh-auf.de

Kirchengemeinde Friedenskirche

Kirche online

Wir begleiten Sie täglich und sonntäglich online. Öffnen Sie einfach unsere Homepage „friedenskirche-bayreuth.de“ und Sie finden die aktuellen Andachten, Gottesdienste und Kinderangebote. Auf den Links können Sie gern auch rückwirkend noch Filme anschauen und Texte anhören.

Sollten wir im Mai wieder Gottesdienste feiern dürfen, werden wir dennoch am Anfang noch parallel online arbeiten, weil wir wissen, dass nicht jeder es wagt, schon in einen Gottesdienst zu gehen. Wer direkt informiert werden möchte durch Newsletter oder Telefon, der kann sich gern bei uns melden (andrea.nehring@elkb.de)

Bisher können Sie abrufen für Erwachsene:

„Online-Gottesdienst der Friedenskirche“ zu jedem Sonntag
Abendandacht zum Anhören: jeden Tag abrufbar ab 19 Uhr, außer Sonntag

Dazu Angebote für Kinder und ihre Eltern:



- Schnecki und die Passion in 6 Einzelgeschichten
- Der Apostel Paulus: Erzählung für große Kinder (denn da gibt es bibelgemäß auch ziemlich spannende Szenen!) Beide sind zum Anhören auf soundcloud.



- Die Josefsgeschichte – erzählt und inszeniert mit Eglipuppen für unsere Kleinen (3–8 Jahre)
- Kinderkirche zu Ostern, mit der Band Funkelsteine, Schnecki und Barthel und einer Ostereiersuche

Abschiedsfeier von Verstorbenen für Zuhause:



Für alle, die trauern um einen Verstorbenen und nicht bei der Bestattung dabei sein können, haben wir eine Abschiedsfeier ins Netz gestellt, mit der Sie zuhause einen eigenen kleinen Gottesdienst halten können: <https://youtu.be/gNpLvpX9Qug> – auch zu finden als Link auf unserer Homepage www.friedenskirche-bayreuth.de

Kirche erleben ohne Internet

Abschiedsecke in der Friedenskirche:

Abschiednehmen können Sie auch in der Kirche, wo wir eine unserer Nischen für Trauernde gestaltet haben. Sie dürfen dort gern eine Kerze entzünden, Blumen abstellen oder auch ein Bild an die Pinnwand hängen.



Stationenkirche:

Kommen Sie in die Kirche und genießen Sie Gottes Gegenwart. Sie können kostenlos eine Kerze entzünden, ein Gebet an die Gebetswand hängen, ein Wort aus der Bibel mitnehmen, in einer wunderbar selbstgestalteten Bibel („Maristenbibel“, ein Geschenk einer Schulle) lesen.

Choräle aus den Gärten:

Familie Götschel (Kantstraße) spielt jeden Abend um 19.00 Uhr einen Choral für alle. Herzlichen Dank!

Seelsorge:

Wenn Sie gern Ihre Pfarrer sprechen möchten, rufen Sie einfach an, denn: **Ja, wir haben für Sie Zeit.** (Tel 512922 Seelsorge-Telefon oder 65229 Pfarramt)



Herzlichen Dank

Wir danken herzlich all den Menschen, die uns so wertschätzende und motivierende Rückmeldungen gegeben haben! Wir danken all denen, die einzeln zu uns kamen und Lesungen, Fürbitten und Musik aufgenommen haben. Wir danken besonders Mareike, die viele Stunden mit uns aufgenommen und Filme geschnitten hat. Wir danken den vielen Menschen, die bereit sind, mit Einkäufen zu helfen in der Krise!

Ihre Andrea und Hans-Dietrich Nehring



Monatsspruch Mai 2020

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4,10 (Einheitsübersetzung)

ANZEIGE

FEILNER
STEINMETZBETRIEB

*Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten*

St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

**Sanitätshaus
STREILEIN**
Das Haus für Ihre Gesundheit

ORTHOPÄDIETECHNIK

- Orthesen nach Maß
- Einlagen nach Abdruck
- Bandagen
- Aktuelle Prothesenanfertigung

REHATECHNIK

- Rollstühle
- Rollatoren
- Pflegebetten
- Badelifter

Bayreuth • Maximilianstr. 53 • Tel. 0921/64727

Kirchengemeinde Lutherkirche

Nachrichten aus der Gemeinde am Roten Hügel,
in Oberpreuschwitz und in Meyernberg

Eine Premiere ist, dass in dieser Ausgabe von Bayreuth Evangelisch ein kleiner Lutherkirchengebotebrief veröffentlicht wird. Unser Gemeindeleben hat sich seit den staatlichen Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie verändert. Wir sind neue Wege gegangen, um mit Ihnen verbunden zu sein. Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir uns wieder persönlich begegnen können. Auf dieser Seite möchten wir von unseren Aktivitäten berichten. Der nächste Gemeindebrief (Juli-September) erscheint wieder wie gewohnt. Herzliche Grüße vom Pfarersteam Kathrin Zigel-Busch, Heinrich Busch, Hannes Schott und Konrad Aller.

Haben Sie schon einmal auf unsere Homepage „www.lutherkirche-bayreuth.de“ gesehen? In den letzten Wochen haben wir immer mehr Beiträge eingestellt zum Nachhören und Nachsehen, zum Gestalten und Entdecken.

Radio-Gottesdienste

Ganz plötzlich durften in unseren Kirchen keine Gottesdienste mehr gefeiert werden. Pfarer Hannes Schott und Radio Mainwelle entwickelten deshalb einen Kurzgottesdienst, der momentan sonntags um 8:30 Uhr auf Radio Mainwelle ausgestrahlt wird.

YouTube Gottesdienste

Wöchentlich können Sie im Internet Gottesdienste aus der Katharina-von-Bora-Kirche sehen und mitfeiern. Pfarer Hannes Schott und Dekanatskantor Michael Dorn gestalten die Gottesdienste gemeinsam. Wie es mit den Radio- und den Meyernberger YouTube-Gottesdiensten weitergeht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Andacht to go



An der Wäscheleine beim Parkplatz Lutherkirche finden Sie „Andacht to go“-Tüten - Andachtstüten zum Mitnehmen, Karten, kleine Hoffnungszeichen. Gerade auch in den schweren Zeiten fühlen wir uns miteinander verbunden und wollen auf diese Weise #hoffnunghamstern.

Jesu Weg in Bildern

Auf dem Kirchplatz der Lutherkirche zwischen den Bäumen wurde in der Karwoche der Weg Jesu bis zum Osterfest mit Bildern und kurzen Texten dargestellt. So konnten interessierte Kinder und Erwachsene im Freien die Ostergeschichte in einer neuen Form entdecken.



Pfr. Hannes Schott, Pfrin. Kathrin Zigel-Busch, Pfr. Heinrich Busch

Ostersteine



Ostern heißt, dass die Liebe stärker ist als der Tod - dass wir Hoffnung haben. Eine Aktion für Klein und Groß beim Kreuz der Lutherkirche sind die Ostersteine. Viele Steine wurden an das Kreuz gelegt mit Hoffnungsworten und -bildern. Schauen Sie doch einmal vorbei oder bringen Sie Ihren Osterstein auch zum Kreuz an der Lutherkirche.

Wussten Sie schon...

... dass die Konfirmation auf den 19. Juli 2020 verschoben wurde. Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und ein ganz besonderes Konfirmationsfest im Sommer.

... dass die Jubelkonfirmation auf den Sommer 2021 verschoben wurde.

... dass Christa Lenk zum Osterfest wunderschöne Osterkerzen gestaltet hat. Der Erlös ging an den Förderverein Katharina-von-Bora-Kirche.

... dass die Verabschiedung von Pfarer Schott voraussichtlich am 26.7., 14 Uhr, in der KvB-Kirche stattfinden wird - mit anschließendem Gemeindefest.

... dass Vikar Konrad Aller am 21. Juni seinen Examensgottesdienst um 10:30 Uhr in der Lutherkirche halten wird. Kommen Sie zahlreich und feiern Sie mit ihm diesen ganz besonderen Gottesdienst.

Seniorentreff

Für die Monate Mai/Juni war ein abwechslungsreiches Programm geplant. Da noch nicht feststeht, ab wann der Seniorentreff stattfinden kann, werden wir auf Veranstaltungen in der Presse und den Schaukästen aufmerksam machen.

Betthupferlkirche

Wenn es wieder erlaubt ist, feiern wir Betthupferlkirche am 17. Mai/14. Juni um 17 Uhr in der Lutherkirche. Zu diesem kindgerechten Gottesdienst für die ganze Familie mit Abendessen laden wir ganz herzlich ein.



Fotos: Zigel-Busch

Damit ihr Hoffnung habt! Ostersteine am Kreuz vor der Lutherkirche



Einen Blumengruß zu Ostern erhielten die Seniorenheime und Kindergärten

Kirchengemeinde Stadtkirche

Der Gemeindebrief der Stadtkirche und BAYREUTH EVANGELISCH in einem Heft – das ist nur eine von vielen Veränderungen, die die Maßnahmen gegen das Coronavirus in unserem Gemeindeleben gerade mit sich bringen.

Aber auch wenn noch nicht absehbar ist, wann wir uns ohne Einschränkungen wieder bei Besuchen oder Gottesdiensten treffen können, so sind wir trotzdem weiter für Sie da: Im Internet, per Telefon oder Post und natürlich auch im Gebet können wir in Verbindung bleiben.

„Kirche“ findet weiterhin statt und fällt auch in dieser Zeit nicht aus!



Eintüten des Osterbriefs

So sind die Stadt- und die Spitalkirche tagsüber geöffnet, Sie können auf den markierten Plätzen verweilen und die ausliegenden Gebete, Andachten („Kleiner Mutmacher“ auf www.dekanat-bayreuthbadberneck.de) und die aktuellen Gottesdienste mitnehmen. Diese schicken wir Ihnen aber auch gerne zu.



Schon seit der Karwoche haben wir „Gottesdiensttüten to go“ für Kinder und Erwachsene gepackt und in der Kirche, aber auch außen am Westportal, zum Mitnehmen befestigt.

In der Stadtkirche besteht zudem die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden und Gebete zu schreiben. Außerdem erklingt zwischendurch die Orgel mit einem für die jeweilige Woche zusammengestellten Programm.

Telefonisch können Sie unter 0921 596896 eine täglich wechselnde Kurzandacht hören. Am Sonntag erklingt um 10 Uhr ein Choral von den Türmen. Und natürlich rufen unsere Glocken auch weiterhin zu den bekannten Zeiten zum persönlichen Gebet.



In der Osternacht wurden die Osterkerzen in St. Hedwig ökumenisch am Feuer entzündet

Online Angebote

Wenn Sie über einen Internetanschluss verfügen, dann finden Sie auf unserer Homepage www.stadtkirche-bayreuth.de verschiedene Angebote. So können Sie z.B. den Gottesdienst für den jeweiligen Sonntag herunterladen oder als Audiodatei anhören – ausgestaltet mit Liedern zum Mitsingen von KMD Michael Dorn. Mit den Audioaufnahmen können dann auch Gottesdienste im Seniorenstift am Glasenweiher in die Zimmer übertragen werden. Auf Facebook und Instagram sind wir für Sie mit dem täglichen #Vespergebetonline da. Ein Fernsehgottesdienst mit Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner aus der Stadtkirche war auf TV-Oberfranken zu sehen. Er kann unter dem folgenden Link mitgefeiert werden:



www.tv.o.de/mediathek/video/gruess-gott-oberfranken-mutmacher-aus-bayreuth

Für Kinder haben wir für Ostern einen „Esel-Stups“-Gottesdienst als Video aufgezeichnet. Ein weiteres Video für Kinder ist in Vorbereitung.

Zum Kriegsende am 14. April wurde eine ökumenische Friedensandacht als Video aufgezeichnet. Auch dieses steht auf der Homepage.



Gottesdienst auf TVO

Ausblick

Die grüne Konfirmation am 3. Mai und die Jubelkonfirmation am 24. Mai mussten leider verschoben werden. Die Konfis 2020 werden jetzt voraussichtlich am 5. Juli eingegesnet.

Zwei Konzerte sind für den Juni geplant:

Pfingstmontag, 1.6., 11.15 Uhr
Orgelmatinee zum Pfingstfest: „Orgel geist-reich anders“ mit Falk Gilch (Deggendorf). Eintritt frei!

Sonntag, 28.6., 17 Uhr
Benefizkonzert „Flöte und Orgel“ für den Verein „Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser“ e.V.; Sebastian Witteber, Solo-Flötist des HR-Sinfoniorchesters Frankfurt/M. und Prof. Martin Lückner, an der Orgel.

Herzlichen Dank

sagen wir all den Menschen, die unsere Kirchengemeinde auch jetzt unterstützen.

Mit Spenden, aber auch mit Ideen und ihrer Zeit: Vom Eintüten des Ostermailings bis zum Erstellen der Videos, vom liebevollen Gestalten der Schaukästen über das Austragen dieses Gemeindebriefs bis zur Pflege der Homepage.

Herzlichen Dank

sagen wir auch Almut de Fallois, die aus dem Kirchenvorstand ausscheidet, für ihre Mitarbeit – und Silke Lehner, die sich bereit erklärt hat als stimmberechtigtes Mitglied nachzurücken. Die öffentliche Einführung erfolgt in einem Hauptgottesdienst.

Seelsorge

Seelsorgegespräche sind momentan vor allem telefonisch möglich. Rufen Sie uns gerne an, unsere Telefonnummern lauten:

Dekan Jürgen Hacker: 596805
Pfr. Dr. Carsten Brall: 596802
Pfr. Martin Gundermann: 65580

Blieben Sie alle wohlbehütet und Gott befohlen, Ihre Pfarrer der Stadtkirche



Stadtkirche online:



Bei Redaktionsschluss (21.04.) stand noch nicht fest, ob und unter welchen Bedingungen ab 4. Mai Gottesdienste und Andachten gefeiert werden können.

Bitte achten Sie auf die Mitteilungen der Tagespresse, der Homepages und der Aushänge in den Schaukästen!

Auferstehungskirche Saas

www.steh-auf.de

Erikaweg 35, Tel. 65270

Sonntag 9.30 Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus, In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt

- So 10.5. Lektorin Anna Westermann
- So 17.5. Pfr. Maser
- Do 21.5. 10 Uhr Kirchenvorstand, Gottesdienst in den Gärten der Begegnung
- So 24.5. Pfrin. Maser
- So 31.5. Pfr. Maser
- Mo 1.6. Pfrin. Maser
- So 7.6. Pfrin. Maser
- So 14.6. Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 21.6. Pfr. Maser
- So 28.6. Pfrin. Maser

Christuskirche

www.christuskirche-bayreuth.de

Wilhelmsplatz, Tel. 22536

Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche, 17 Uhr KIKIASANA, Familien mit kleinen Kindern, monatlich zu unseren Gottesdiensten bieten wir parallel einen Kindergottesdienst an

- Sa 9.5. 18 Uhr Pfarrer Hufnagel, Sonntag kein Gottesdienst
- So 17.5. Pfarrerin Ritter
- Do 21.5. 10 Uhr Pfarrerin Ritter, Himmelfahrtsgottesdienst, der Ort wird noch bekannt gegeben
- So 24.5. 9.30 Pfarrer Hufnagel
14.00 Uhr Gehörlosengottesdienst
- So 31.5. Pfarrerin Ritter, Abendmahl
- Mo 1.6. Pfarrer Hufnagel
- So 7.6. Pfarrer Hufnagel
- So 14.6. Lektor Winterling
- So 21.6. Pfarrerin Ritter
- So 28.6. 10 Uhr Scheunengottesdienst in Cottenbach, Pfarrer Guggemos und Pfarrer Hufnagel

Epiphaniaskirche Laineck

www.epiphaniaskirche.de

Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977

Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé, monatlich, 19 Uhr Abendgottesdienst mit Teatime

- So 10.5. 19 Uhr Pfrin. Memminger zum Muttertag
- So 17.5. Pfrin. Memminger
- Do 21.5. 10 Uhr Christi Himmelfahrt Flurgottesdienst in St. Johannes, Pfr. Aschoff
- So 24.5. Pfr. i.R. Bogner
- So 31.5. Pfrin. Memminger

- Mo 1.6. Pfr. i.R. Schröter
- So 7.6. 19 Uhr N.N.
- So 14.6. Pfr. i.R. Weinreich
- So 28.6. Lektor Grießhammer

Erlöserkirche Altstadt

www.erloeserkirche-bayreuth.de

Hans-Meiser-Str. 1, Tel. 61036

Sonntag 10 Uhr

- So 10.5. Pfrin. Steiner, gleichzeitig Kindergottesdienst
- So 17.5. Pfr. Greiner, gleichzeitig Kindergottesdienst
- Do 21.5. Pfrin. Steiner, Freiluft-Gottesdienst zu Himmelfahrt am Forsthaus
- So 24.5. Pfrin. Steiner, gleichzeitig Kindergottesdienst
- So 31.5. Pfr. Sonnenstatter
- Mo 1.6. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter und Team, AusZeit Gottesdienst
- So 7.6. Prädikantin Komma
- So 14.6. Pfrin. Steiner
- So 21.6. Pfr. Sonnenstatter
- So 28.6. Pfr. Böhm

Seniorenheime in der Altstadt

AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69, Dienstag, 15 Uhr; BRK Altstadtpark: Eichelweg 11, 15.45 Uhr; Pflege Zuhause e.V.: Wallstr. 1, 16.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst

Gottesdienste entfallen

Friedenskirche Birken

www.friedenskirche-bayreuth.de

Friedenstraße 1, Tel. 65229

Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst

- So 10.5. 10.15 Uhr Pfrin. Nehring, Kirchenband, Kinder- und Krabbelkirche
- So 17.5. 10.15 Uhr Pfrin. Mildenerger
- Do 21.5. 9 Uhr Pfr. Nehring, ggf. Godi in Destuben
10.15 Uhr Mühlhofer Stift, liturgischer Gottesdienst, Pfarrer Nehring
- So 24.5. 10.15 Uhr Pfrin. Nehring
- So 31.5. 10.15 Uhr Pfarrerin Nehring, ggf. Abendmahl, Kirchenband
- Mo 1.6. 10.15 Uhr Pfrin. Bauer
- So 7.6. 10.15 Uhr Dekanin i.R. Schatz
- So 14.6. 10.15 Uhr Pfrin. Nehring
- So 21.6. 10.15 Uhr Gottesdienst im Freien, Pfarrer Nehring, Band Setayesh,
- So 28.6. 10.15 Uhr Pfr. Nehring, Kinder- u. Krabbelkirche

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19

Sonntag 9 Uhr Liturgischer Gottesdienst

Gottesdienste entfallen, bis wieder Besuche möglich sind.

Kreuzkirche

www.kreuzkirche-bayreuth.de
Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

- So 10.5. Pfrin. Bauer
- So 17.5. Prädikantin Mauerer
- Do 21.5. stud. theol. Rupp
- So 24.5. Pfrin. Bauer
- So 31.5. Pfrin. Bauer, ggf. Abendmahl
- Mo 1.6. Pfr. Gundermann
- So 7.6. Prädikant Matthes
- So 14.6. Jesus am See (Wilhelminenaue), Pfr. Schöppel
- So 21.6. 14 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Schöppel
- So 28.6. Pfrin. Bauer

Geplante Online-Gottesdienste der Kreuzkirche, jeweils um 9.30 Uhr, solange öffentliche Gottesdienste nicht möglich sind

- So 17.5. Prädikantin Mauerer
 - Do 21.5. stud. theol. Rupp
 - So 31.5. Pfrin. Bauer, ggf. Abendmahl
- Den Link finden Sie auf der Homepage der Kreuzkirche: www.kreuzkirche-bayreuth.de

Matthias-Claudius-Kapelle

Geschwister-Scholl-Platz 1
Sonntag 10.45 Uhr Predigtgottesdienst

- So 10.5. Pfrin. Bauer
- So 24.5. Pfrin. Bauer
- Sa 30.5. 16 Uhr Pfrin. Bauer
- So 7.6. Prädikant Matthes
- So 14.6. N.N.
- So 21.6. Pfr. Schöppel
- So 28.6. Pfrin. Bauer

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag 15 Uhr Predigtgottesdienst

- Do 28.5. Pfrin. Bauer
- Do 18.6. Pfrin. Bauer

Lutherkirche

www.lutherkirche-bayreuth.de
Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst

- So 10.5. Pfr. Schott
- So 17.5. Vikar Aller
- So 17.5. 17 Uhr Pfrin. Zigel-Busch & Team, Betthupferlkirche
- Do 21.5. 10 Uhr Pfr. Busch, Himmelfahrtsgottesdienst, der Ort wird noch bekannt gegeben
- So 24.5. Vikar Aller
- So 31.5. Pfr. Schott
- Mo 1.6. Pfrin. Bauer
- So 14.6. Pfrin. Zigel-Busch

- So 14.6. 17 Uhr Pfrin. Zigel-Busch & Team, Betthupferlkirche
- So 21.6. Vikar Aller, Gottesdienst mit Abendmahl
- So 28.6. Pfr. i.R. Gruber

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

- So 10.5. Pfr. Schott
- So 17.5. Vikar Aller
- Do 21.5. siehe Lutherkirche
- So 24.5. Vikar Aller
- So 31.5. Pfr. Schott
- So 7.6. Lektorin Becker
- So 21.6. Vikar Aller
- So 28.6. Pfr. i.R. Gruber

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste entfallen, bis wieder Besuche möglich sind

Nikodemuskirche Neue Heimat

www.nikodemuskirche.de
Hessenstr. 11, Tel. 97364
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienste, Kinder- und Teeniegottesdienst, Kinderkirche mit Frühstück alle zwei Monate

- So 3.5. Pfr. Opitz, Livestream Gottesdienst
 - So 10.5. Pfr. Opitz, Livestream Gottesdienst
 - So 24.5. Pfr. Opitz, Livestream Gottesdienst
- Jeweils abrufbar unter www.nikodemuskirche.de

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

www.stadtkirche-bayreuth.de
Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst, Montag bis Freitag
17.03 Uhr „KURZNACH5“ Andacht

- So 10.5. Dekan Hacker
- So 17.5. Pfr. i. R. Bayer, ggf. anschließend Kirchenkaffee
- Do 21.5. Dekan Hacker, Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, Ort wird noch bekannt gegeben
- So 24.5. Pfr. Dr. Brall
11.30 Uhr ggf. Gottesdienst für Kleine Racker, Frau Koch-Rambau und Team
- Sa 30.5. ggf. Pfingstspaziergang mit Esel Stups, Ort wird noch bekannt gegeben
- So 31.5. Pfr. Gundermann, ggf. Abendmahl
- Mo 1.6. Dekanin i.R. Kasch
- So 7.6. Pfr. Dr. Brall, ggf. Abendmahl
- So 14.6. Pfr. i. R. von Knobelsdorff, Kindergottesdienst
- Sa 20.6. ggf. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
- So 21.6. Pfr. Gundermann, Kindergottesdienst
- So 28.6. Dekan Hacker
11.30 Uhr ggf. Gottesdienst für Kleine Racker, Frau Koch-Rambau und Team

Spitalkirche

Maximilianstraße
Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst

- So 10.5. Dekan Jürgen Hacker, ggf. Abendmahl
- So 17.5. Pfr. Dr. Brall
- So 24.5. Pfr. Busch, Ev. Hochschulgottesdienst
- So 31.5. Pfr. Gundermann, ggf. Abendmahl
- Mo 1.6. Dekanin i. R. Kasch
- So 7.6. Pfr. i. R. Bogner
- So 14.6. Pfr. i. R. von Knobelsdorff, ggf. Abendmahl
- So 21.6. Pfr. Dr. Brall
- So 28.6. Dekan Jürgen Hacker

Senioren-Stift am Glasenweiher

Prieserstraße 8
11.15 Uhr Predigtgottesdienst

- So 10.5. Pfr. Heidenreich, ggf. Abendmahl
- So 17.5. Lektorin Becker
- So 24.5. Pfr. i.R. Bogner
- So 31.5. Pfr. Heidenreich, ggf. Abendmahl
- So 7.6. Pfr. Dr. Brall
- So 14.6. Pfrin. Dr. Mildenberger
- So 21.6. Pfr. i. R. Bayer, ggf. Abendmahl
- So 28.6. Stud. Theol. Mia Rupp

Ordenskirche St. Georgen

www.ordenskirche.de
St. Georgen 50, Tel. 87110511
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 10.5. Pfr. Jehnes
- So 17.5. Pfr. Jehnes
- Do 21.5. 10 Uhr Pfr. Bachmann, Himmelfahrtsgottesdienst, der Ort wird noch bekannt gegeben, bei schlechtem Wetter in der Ordenskirche
- So 24.5. Pfr. Bachmann
- So 31.5. Pfrin. Kögel, ggf. Abendmahl
- So 7.6. Pfr. i.R. Schneider, ggf. Abendmahl
- So 14.6. Pfr. Böhm
- So 21.6. Pfrin. Dr. Hager
- So 28.6. Pfrin. Dr. Mildenberger

Stiftskirche St. Georgen

St. Georgen 3
Sonntag 8 Uhr Predigtgottesdienst

- So 10.5. Pfr. Jehnes
- So 17.5. Pfr. Jehnes
- So 24.5. Pfr. Bachmann
- So 7.6. Lektor Lange
- So 14.6. Pfr. Böhm
- So 21.6. Pfrin. Dr. Hager
- So 28.6. Pfr. Jehnes

Haus der Begegnung

Eubener Str. 7
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 10.5. Pfr. Bachmann, ggf. Abendmahl
- So 17.5. Pfrin. Kögel
- So 24.5. Lektor Kämpf
- Mo 1.6. Pfrin. Kögel, ggf. Abendmahl
- So 7.6. Lektor Lange
- So 14.6. Pfrin. Kögel
- So 21.6. Pfr. Bachmann, ggf. Abendmahl
- So 28.6. Pfr. Jehnes

Gemeindehaus Hammerstatt

Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 20983
Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst

- So 10.5. Pfr. Bachmann, ggf. Abendmahl
- So 17.5. Pfrin. Kögel
- So 24.5. Lektor Kämpf
- Mo 1.6. Pfrin. Kögel, ggf. Abendmahl
- So 7.6. Pfr. i.R. Schneider
- So 14.6. Pfrin. Kögel, Hammerstätter Band, im Anschluss Anmeldung der neuen Konfirmand*innen des 3. Sprengels
- So 21.6. Pfr. Bachmann, ggf. Abendmahl
- So 28.6. Pfr. Jehnes

Pfarrkirche St. Johannes

www.stjohannis-bayreuth.de
Altentrebgestplatz 4, Tel. 92427
Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen.
Bitte beachten Sie die Informationen in der Tagespresse, in den Schaukästen und auf der Homepage:
www.stjohannis-bayreuth.de

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen.
Bitte beachten Sie die Informationen in der Tagespresse, in den Schaukästen und auf der Homepage:
www.stjohannis-bayreuth.de

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

www.reformiert-bayreuth.de
Erlanger Str. 29, Tel. 62070
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

Unsere Kirche ist geschlossen, doch wir bleiben verbunden!
Bitte beachten Sie die Informationen auf
www.reformiert-bayreuth.de

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

www.lkg-bt.de
Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,

Gottesdienst, So 10 Uhr:

10.5. | 24.5. | 14.6. | 28.6. | 12.7.

Gottesdienst, So 18 Uhr:

17.5. | 01.6. | 07.6. | 21.6. | 05.7.

Besondere Veranstaltungen:

Mi. 13.5. | 27.5. | 10.6. | 24.6 19:30 Uhr Frauenkreis

Jeden Dienstag 19:30 Uhr Blau Kreuz Stunde

Jeden Mittwoch 20:00 Uhr Männerkreis

Jeden Freitag ab 18 Uhr Lebensquell – Zeit für Begegnung, Spiele und Gespräche

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

www.lkg.de/bezirke/kurzvorstellung-der-lkg-bayreuth
Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt

Gottesdienst So 18 Uhr: 10.5., 17.5., 24.5, 31.5,

Programm-Café So 16:30 Uhr: 31.5 | 28.6.

Frühstücken und Bibellesen dienstags 9 Uhr

Bibelgespräch mittwochs 15 Uhr

„Café Miteinander“ – mit Beratungscfé für Menschen in Not :

Dienstags und Donnerstag von 14 – 18 Uhr

Frühstückscafé für Mütter/Väter mit Kindern samstags 10 Uhr

Gottesdienste in den Kliniken

Team Klinikseelsorge: Pfrin. Birgit Bauer, Reha „Herzoghöhe“ | Pfrin. Gabriele Günther, Krankenhaus Hohe Warte | Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9–12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de

Klinik Herzoghöhe

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst (ggf. mit Abendmahl)

Sa 16.5. Pfrin. Bauer

Sa 30.5. Pfrin. Laute

Sa 13.6. Pfr. Neugebauer

Sa 27.6. Pfrin. Günther

Reha-Zentrum Roter Hügel

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst (ggf. mit Abendmahl)

Sa 9.5. Pfrin. Günther

Sa 23.5. Pfr. Neugebauer

Sa 7.6. Pfr. i. R. Handel

Sa 20.6. Dipl. Theol. Frisch

Klinikum

Sonntag 9 Uhr Gottesdienst (ggf. mit Abendmahl)

So 10.5. Pfrin. Günther

So 17.5. Pfrin. Bauer

So 24.5. Pfr. Neugebauer

So 31.5.. Pfrin. Laute

So 7.6 Pfr. i. R. Handel

So 14.6. Pfr. Neugebauer

So 23.6. Dipl. Theol. Frisch

So 28.6. Pfrin. Günther

Bezirkskrankenhaus

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst, (ggf. Abendmahl am 1. im Monat)

So 10.5. Pfrin. Günther

So 17.5. Pfrin. Bauer

So 24.5. Pfr. Neugebauer, Segnung

So 31.5.. Pfrin. Laute, ggf. Abendmahl

So 7.6 Pfr. i. R. Handel, ggf. Abendmahl

So 14.6. Pfr. Neugebauer

So 23.6. Dipl. Theol. Frisch

So 28.6. Pfrin. Günther, Segnung

Hohe Warte

Montag 18.30 Uhr Gottesdienst

Mo 4.5. Pfrin. Laute, Segnung

Mo 18.5. Pfrin. Bauer, ggf. Abendmahl

Mo 1.6. Pfrin. Laute, 9.00 Uhr

Mo 15.6. Pfr. Neugebauer, ggf. Abendmahl

KURZNACH5

Diese neue Reihe von Kurzandachten in der Stadtkirche beginnt, sobald es wieder möglich ist, Andachten zu feiern, frühestens am 4. Mai. Info auf www.bayreuth-evangelisch.de.

Gottesdienste – in den Kirchen und zu Hause

In welcher Form und mit welcher Personenzahl in unseren Kirchen im Mai und im Juni wieder Gottesdienste stattfinden, war zu Redaktionsschluss noch im Gespräch. Sie finden aktuelle Informationen dazu in der Tagespresse und in den Internetauftritten Ihrer Kirchengemeinde. Auf deren Seiten sowie auf der Homepage des Dekanats Bayreuth-Bad Berneck (www.dekanat-bayreuthbadberneck.de) finden Sie außerdem Hinweise auf weitere Möglichkeiten, Gottesdienste auch außerhalb der Kirchenräume zu feiern. In den vergangenen Wochen haben Pfarrerrinnen und Pfarrer unseres Dekanats

Andachten und Gottesdienste über Video angeboten sowie auf TV Oberfranken und – mit erweitertem Format – auf Radio Mainwelle; einige dieser Angebote gehen weiter.

Wir weisen Sie auch auf die Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hin, darunter die Fernsehgottesdienste und die sonntägliche Morgenfeier auf BR 1 zwischen zehn und elf Uhr, die jeweils von katholischer und evangelischer Seite aus gestaltet wird; zum Kreis der RundfunkpredigerInnen zählt auch die Bayreuther Pfarrerin Angela Hager, die am 21. Juni um 10.30 Uhr die evangelische Morgenfeier hält.

TelefonSeelsorge und Corona-Krise

von Brigitte Häusler, Leiterin der TelefonSeelsorge Ostoberfranken



TelefonSeelsorge

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de



„Sie können jederzeit bei der Telefonseelsorge anrufen... die Telefonseelsorge ist Tag und Nacht für Sie erreichbar, wenn Sie jemanden zum Sprechen brauchen...“ Sätze wie diese sind derzeit überall zu lesen: in Zeitungen, kirchlichen Verlautbarungen, Gemeindeblättern... Sie werden eingeblendet im ARD, im ZDF, sind im Radio zu hören. Seit über 60 Jahren gilt dieses Angebot in Deutschland. Aber nie war er so wertvoll wie heute - der anonyme niedrigschwellige 24-Stunden-Dienst der TelefonSeelsorge!

Was ist passiert?

Als im März 2020 die Covid-19-Virusausbreitung auch in Deutschland zunahm und dementsprechende Maßnahmen bundesweit in Kraft traten, ist die TelefonSeelsorge täglich mit „gewachsen“: Bei vielen unbekannt, von manchen belächelt und von etlichen als verlässliche Einrichtung im Hintergrund geschätzt, stieg die uns entgegengebrachte Wertschätzung parallel zur Infektionskurve! Ende März kamen die hauptamtlichen Leitungen der 104 TS-Stellen mit Anfragen von Presse und Medien kaum hinterher. Kein Jubiläum hätte uns je so viel Öffentlichkeit gebracht. Die TelefonSeelsorge hat seit 64 Jahren ein offenes Ohr für Sorgen, Ängste, Krisen, für Menschen, die persönlich, gesellschaftlich oder wirtschaftlich nicht mehr wei-

terwissen. TelefonSeelsorge ist immer schon ein Seismograph in der Gesellschaft: Menschen, die aus vielen Systemen rausfallen, die „Mühseligen und Beladenen“, sind unser Klientel. Unser Angebot, mit offenem Ohr und Herz die Sorgen anderer zu teilen, Zeit und Mitgefühl zu haben, und professionell im Gespräch nach Ressourcen und Möglichkeiten zu forschen, ist unser tägliches Geschäft. Wenn jetzt viel mehr Menschen als sonst erschüttert sind in ihren Grundüberzeugungen, steigen die Anruferzahlen. Statt sonst ca. 20 – 25 führen wir jetzt über 30 Gespräche pro Tag. Davon haben ca. 35% direkt oder indirekt mit „Corona“ zu tun. Hauptthemen sind Ängste und Isolation. Es rufen Menschen an, die bisher so eine Verunsicherung nicht kannten, die um Arbeitsplatz, Gesundheit, um Angehörige und Zukunft bangen. Zum anderen rufen aber auch verstärkt die an, die schon immer zu unserer Klientel gehörten: psychisch Kranke, Einsame, Arbeitslose, in Heimen Lebende. Sie haben derzeit teils weniger Versorgung durch Ärzte, Angehörige, Besuche in den Einrichtungen, persönliche Kontakte zu ihren Therapeuten usw. Für manche sind wir der einzige Ansprechpartner und das schätzen sie sehr.

Wie erleben Sie diese Krise?

Die Ehrenamtlichen geben ihr Bestes. Manche müssen wegen gesundheitlichen Einschränkungen derzeit pausieren, etliche machen vermehrt Dienste. Es hilft uns, dass wir immer schon mit Krisen zu tun hatten und professionell unser Angebot am Telefon aufrecht erhalten können. Ich bin stolz auf meine MitarbeiterInnen, die weiterhin treu und zuverlässig

kommen. Sie machen ihre eigenen Erfahrungen, die eine Ehrenamtliche so beschreibt:

„Was hat sich für mich als Telefonseelsorgerin in Corona-Zeiten verändert?“

Bei dieser Frage sah ich mich vor meinem geistigen Auge mit dem Fahrrad auf dem Weg zum letzten Telefondienst. Die Geräuschkulisse hatte sich verändert: kaum Autos, mehr Vögel, für diese Uhrzeit ungewöhnlich viele Rolläden an Häusern und Wohnungen noch geschlossen. Die Ablösung meiner Vorgängerin erfolgte mit großem Abstand und mit kurzem Update. Wir wünschten uns eine gute, behütete Zeit. Ich desinfizierte Telefonhörer und Telefonumgebung wie bereits die Kollegin der Vorschicht. Bewusst versuchte ich, möglichst wenig anzufassen, sonstige Regeln einzuhalten, ohne Angst und Panik. Dann die Telefonate, sie waren auch anders. Ich spürte intensivere Einsamkeit und tiefer gehende Ängste bei mir ankommen:

- Was ist denn, wenn
- der Virus ins Heim kommt.
- die Pfleger nicht mehr zu mir heimkommen können.
- ich den Arzt brauche.
- mich niemand mehr daheim besuchen oder mir niemand mehr Einkäufe machen kann.
- das alles noch lang dauert.
- ich meinen Job verliere.

Zudem nahm ich wahr, dass Verschwörungstheorien ängstliche Menschen noch mehr verunsichern und das „Allein-Gelassen-Sein“ verstärken können. Erfreut war ich von der großen Resonanz: ...Gut, dass ihr noch da seid... durch euch habe ich die Möglichkeit, mit jemanden zu reden. ich hatte schon die Befürchtung, dass ihr auch aufhören müsst. Ich bin froh, dass es euch noch gibt.

Nach meinem Dienst war ich froh, dass ich wenigstens ein paar Menschen Ventil für Ängste, Sorgen, Befürchtungen sein durfte. Ich weiß aber, dass es „draußen“ noch so viel mehr Menschen gibt, die zunehmend mit Einsamkeit kämpfen, auch junge Menschen. Noch stärker als sonst spürte ich Dankbarkeit für existenzielle Dinge, die schon sehr selbstverständlich für mich geworden sind z. B. Behausung, Atmung, Essen, Trinken, Schlaf, soziales Umfeld (zurzeit v.a. digital)“!

Was gibt Ihnen derzeit die Kraft für diese Arbeit?

Es ist Teil der Ausbildung und Professionalität, mit Krisen anderer angemessen umgehen und für die eigene Psychohygiene sorgen zu können. Was uns in der jetzigen Zeit zusätzlich beflügelt und den Sinn unserer Arbeit verdeutlicht, sind Zuspruch und Wertschätzung anderer. Tatsächlich erhielten wir die von unserem Bundespräsidenten persönlich: Er rief eine bayerische Kollegin stellvertretend für alle TS-Stellen in Deutschland an und führte ein halbstündiges Gespräch mit ihr. Er fände es großartig, wie viele Menschen, überwiegend ehrenamtlich, auch jetzt dafür sorgen, dass Menschen mit ihren Ängsten und in ihrer Isolation jemanden zum Reden, Chatten oder Mailen fänden. TelefonSeelsorge sei für ihn eine Einrichtung, die zeige, wie viele solidarische, für Hilfesuchende engagierte Menschen es gebe. Und er ließ uns ausdrücklich seinen Dank sagen! Und natürlich sind es die Anrufer selber, die uns unseren Dienst danken.



© Bayreuth Evangelisch

und Familiengottesdienste

Liebe Kinder, liebe Eltern, wir bemühen uns sehr, euch auch in dieser kontaktlosen Zeit ein gutes Angebot zu machen! Ihr könnt auf youtube einige Seiten abrufen. Ihr findet dort zum Beispiel:
 Kinderkirche (etwa zu Ostern),
 Schnecki und Barthel
 Da kommen sicher noch mehr...



Foto: Mareike Nehring

Zum Anhören auf Soundcloud:
 „Schnecki und die Passion in 6 Einzelgeschichten“
 und „Der Apostel Paulus: Erzählung für große Kinder“
 Zum Sehen auf Youtube:

Die Josefsgeschichte – erzählt und inszeniert mit Eglipuppen für unsere Kleinen (3–8 Jahre) (Kanal: Friedenskirche Bayreuth)
 und Slow Motion Geschichten der Guggis mit Playmobil: Die Passion Jesu, bisher: Der Einzug nach Jerusalem, eine dunkle Nacht, ein dunkler Tag (Kanal: Die Guggis)

Wer noch mehr möchte, findet beim Amt für Gemeindedienst schöne Angebote:
www.kirche-mit-kindern.de. Sie haben dort einen riesigen Ideenplatz mit Kinderandachten, Kindergottesdiensten, ja sogar Kinderbibelwochen online.

Falls es möglich wird, Kinder- und Familiengottesdienste zu halten, werden die meisten Gemeinden ihr Programm wieder aufnehmen. Bitte schaut auf die Homepage! Monatlich sind dann geplant:

- So 10.5. 10 Uhr Altstadt: Kirche AKinder
 10.15 Uhr Friedenskirche Kinderkirche und Krabbelkirche
- So 17.5. 10 Uhr Altstadt: Kirche AKinder
 17 Uhr Lutherkirche Betthupferlkirche mit anschließendem Abendessen
- So 24.5. 10 Uhr Altstadt: Kirche AKinder
 10.15 Uhr Friedenskirche Kinderkirche und Krabbelkirche
- So 14.6. 17 Uhr Lutherkirche Betthupferlkirche mit anschließendem Abendessen
- So 28.6. 10.15 Uhr Friedenskirche Kinderkirche und Krabbelkirche

Kindermund tut Wahrheit kund

Ein 5-jähriger sagt: Mama, sag mir nicht, wenn Corona vorbei ist, ich finde diese Zeit gerade sooo schön!
 Einen 3-jährigen nervt die Langeweile zuhause und er möchte endlich wieder in den Kindergarten gehen: „Ich hole mir eine Pistole und dann suche und erschieße ich diesen Corona.“

Wenn alles still steht...



Corona kam und alles stand still. Viele Besucher der Stadtmission litten unter diesem Stillstand, sie verloren gleich zu Beginn der Krise ihre Minijobs und ihr Geld reichte nicht aus. Sie kamen zu uns und fragten, wie es nun weiter gehen sollte?

Wir hörten vom Gabenzaun in Hamburg und nach kurzem Überlegen war die Idee geboren, Lebensmittel bei uns weiterzugeben. „Gut für Dich – Gut für mich“ haben wir die Aktion genannt. Das Café der LKG Stadtmission war wie gemacht dafür. Aber es war uns wichtig, den Menschen auch Zuspruch und Hoffnung in der Krise zu vermitteln; deshalb haben wir für jeden Abholer auch das gute Wort Gottes weitergegeben. Wir



Foto: Sommerfeldt

konnten erfahren, wie wichtig dies für die Menschen in Not war. Bis zum 14.4.2020 haben wir 2000 Lebensmittelpakete weitergegeben und über 1000 Menschen haben uns mit Lebensmittelspenden unterstützt. Auch wenn alles still steht – Gottes Liebe für die Menschen steht niemals still.

Jürgen Hacker

— ANZEIGEN —

SCHWERE ZEITEN SIND WIE DAS ERKLIMMEN EINES STEILEN FELSENS:

Wir unterstützen Sie auf dem Weg nach oben. Es geht bergauf.

St. Georgen 13 • Bayreuth
 ☎ 0921.26 202
www.dannreuther.de



Corona und die Kirchen

Immer wieder wurde in diesen Tagen die Frage nach der Relevanz der Kirchen in der Coronakrise gestellt. Es wurde fast der Eindruck vermittelt, dass Kirchen, die keine Gottesdienste halten können, nicht mehr benötigt werden. Nun, für jemanden, der nicht gläubig ist oder von der Kirche nichts hält, wird sich diese Frage gar nicht stellen. Allen anderen vielleicht schon. Und tatsächlich, am Anfang der Krise hat man an die Kirchen gar nicht sehr gedacht. Das wurde sehr schnell anders, als man nach Möglichkeiten fragte, wie Menschen auch in Coronazeiten bestattet werden können. Und nochmal anders wurde es, als an vielen Ecken und Enden Ideen geboren wurden, wie wir als Kirche jetzt unsere Botschaft unter die Menschen bringen können. Da sind ungezählte Online-Angebote entstanden, Briefe wurden geschrieben, Gemeindeglieder angerufen zum Geburtstag usw. Die Telefonseelsorge wurde nötiger denn je. Insgesamt wurden dann auch die Presse und die Politik aufmerksam auf unsere Aktionen und Ideen.

Unser Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm hat dies, nach der Pressekonferenz der Bundeskanzlerin, die explizit die Rolle der Kirchen erwähnt hat, am 15. April auf seiner Facebook

Seite so zusammengefasst: „In der Pressekonferenz nach der heutigen Video-Konferenz der Bundesregierung und der Ministerpräsidenten zur Bekämpfung der Corona-Pandemie hat die Bundeskanzlerin ausdrücklich gewürdigt, dass die Kirchen am gerade zurückliegenden Osterfest vielfältige Wege gefunden haben, Gottesdienste zu feiern, ohne sich in den Kirchen zu versammeln und damit das Infektionsrisiko zu erhöhen. Dafür sind wir dankbar. Wir werden weiterhin alles tun, was dem Ziel, Leben zu schützen, dient. Welche Formen es gibt, wieder Gottesdienste in den Kirchen zu feiern, ohne neue Ansteckungsrisiken zu verursachen, werden wir in den nächsten Tagen mit der Bundesregierung besprechen. Ich bin zuversichtlich, dass das sehr bald zu einvernehmlichen Klärungen führt, die verantwortbare Formen des Gottesdienstes in unseren Kirchen wieder ermöglichen. Wir unterstützen ausdrücklich die weiterhin notwendige gesamtgesellschaftliche Anstrengung, das Leid, das durch die Ausbreitung des Corona-Virus entsteht, soweit irgend möglich zu begrenzen.“

Diese Worte haben wir im Dekanat Bayreuth-Bad Berneck beherzigt. Unser Anliegen war es und ist es, dass wir uns in

die „gesamtgesellschaftlichen Anstrengungen“ einbringen. Deshalb haben wir Angebote für Hausgottesdienste in den Familien geschaffen und Online-Gottesdienste gehalten. Unsere Kirchen haben wir geöffnet, damit Menschen (immer in ausreichendem Abstand) beten können und Stille finden. Und wir sind weiter dem Ziel verpflichtet, diese Pandemie mit eindämmen zu helfen. Wir tun das, indem wir uns den sinnvollen staatlichen Maßnahmen anschließen, beten und mit Rat und Tat helfen, wo und wie es geht. Das gilt für die Kirche und ihre Diakonie.

Als Kirche sind wir selbständig und treffen unsere eigenen Entscheidungen. Wenn diese sich

mit Ideen des Staates treffen, dann ist das ein besonders glücklicher Umstand.

Es geht uns um die Menschen. Deshalb wird es weiterhin auch Absagen von Gottesdiensten geben. Immer dann, wenn wir wissen, dass z. B. bei einer Jubelkonfirmation sehr viele alte und auch hochbetagte Menschen kommen, macht es keinen Sinn, solche Feiern jetzt abzuhalten. Wir werden dafür einen anderen Zeitpunkt finden. Es geht uns um die Menschen und deshalb helfen wir mit, die Ausbreitung der Pandemie zu verhindern. Möge Gott uns die richtigen Wege dazu zeigen und uns leiten.

Ihre Dekane Jürgen Hacker und Thomas Guba



ANZEIGE



Für Ihren Gesundheitsschutz ist bei uns bestens gesorgt, wir befolgen die neuen Hygieneregeln

Einstärkenbrille

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Kunststoffgläser 1.5 für die Ferne oder Nähe ³⁾

17⁰⁰ €

Sonnenbrille

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Kunststoffgläser 1.5 für die Ferne oder Nähe mit Sonnenschutztonung ³⁾

19⁹⁰ €

Gleitsichtbrille

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Gleitsicht-Kunststoffgläser 1.5 für stufenloses Sehen von nah bis fern ³⁾

49⁹⁰ €

Gleitsicht-Sonnenbrille

Aktuelle alloptik-Kollektion Fassung inkl. Standard-Gleitsicht-Kunststoffgläser 1.5 für stufenloses Sehen von nah bis fern mit Sonnenschutztonung ³⁾

79⁹⁰ €

3) Korrektur bis sph. -8,0 dpt./+6,0 dpt. cyl. +4,0 dpt. Add. 3,00 möglich

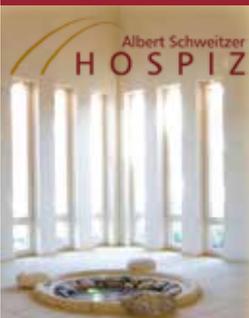
alloptik
Freude am Sehen

95444 Bayreuth, Maximilianstr. 4, Tel. 09 21 / 5 08 70 12

ANZEIGE

Ehrfurcht vor dem Leben...

Albert Schweitzer



Gast sein im Albert-Schweitzer-Hospiz bedeutet: Ich und meine Angehörigen stehen im Mittelpunkt. Wir bekommen kostbare gemeinsame Zeit geschenkt. Zeit für die wichtigen Dinge dieses Lebensabschnittes und für einen Abschied in Würde. Unser Haus und unsere Dienste stehen schwerstkranken Sterbenden und deren Angehörigen offen. Die Kosten des Aufenthalts werden in der Regel von den Kranken- und Pflegekassen getragen.



www.hospiz-bayreuth.de

Preuschwitzer Str. 127 - 95445 Bayreuth - Tel. 0921 1511530-0
Spendenkonto Sparkasse Bayreuth: DE38 7735 0110 0020 9090 99



EVANGELISCHE JUGEND
 Bayreuth-Bad Berneck
 EJ BBB • bunt • bewegend • begeistert
 Geschäftsstelle Bayreuth
 Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth
 Tel. 0921/7454409-0
 Geschäftsstelle Bad Berneck
 Kirchenring 43, 95460 Bad Berneck
 Tel. 09273/8183
 E-Mail: ej.bayreuthbadberneck@elkb.de
 Internet: www.ej-bbb.de

Team: Dipl. Rel.-päd. Elmar Fertig-Dippold, Diakon Holger Franz, Erzieherin Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder, Verwaltungskraft Svetlana Werwein, Dekanatsjugendpfarrer Edmund Grömer, Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis



Foto: EJ BBB

Wie geht es weiter mit den Angeboten der EJ?

Auch wir haben keine hellseherischen Fähigkeiten, hoffen aber sehr, dass wir im Sommer unsere geplanten Freizeiten und Veranstaltungen durchführen können. Um euch in der momentan schwierigen Zeit Lust auf EJ zu machen, könnt ihr auf [facebook.com/ej.bayreuthbadberneck](https://www.facebook.com/ej.bayreuthbadberneck) kleine Clips über vergangene Freizeiten und Veranstaltungen anschauen. Unsere Ausschreibungen zu den Freizeiten findet ihr wie immer auf unserer Homepage: www.ej-bbb.de

Bleibt gesund, euer Team der EJ BBB

Stellenausschreibung

FSJ im Schülercafé
 Adebar der EJ BBB

Du hast Lust, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu leisten, Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen zu sammeln und ein Jahr voller Spaß zu erleben? Die Ganztagesbetreuung im Schülercafé Adebar in Bayreuth gibt dir die Möglichkeit dazu, jedes Jahr von Sept. -Aug. Das FSJ umfasst folgende Aufgabengebiete:

- Verantwortlichkeit im hauswirtschaftlichen Bereich
- Hausaufgabenbetreuung (Jahrgangsstufe 5 - 8)
- Betreuung und Mitwirken bei Angeboten und Projekten
- Freizeitgestaltung

Bei Interesse kannst Du Dich an das Schülercafé Adebar wenden. 0921/7454409-17
 E-Mail: schuelercafe.adebar@gmail.com



Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth

Die Hochschule für evangelische Kirchenmusik wird – wie alle Hochschulen im Freistaat Bayern – ihren Lehr- und Unterrichtsbetrieb am 20. April wieder aufnehmen.

Allerdings wird das wegen der derzeitigen Beschränkungen zunächst nur auf digitalen Kanälen erfolgen können, die Hochschule ist für den Lehr- und Übebetrieb derzeit noch geschlossen. Das ist im Hinblick auf die hohen Praxisanteile des Studiums nicht unproblematisch, allerdings sollen alternative Lehr- und Lernkonzepte und ein situationsangepasster Ablauf der Lehrveranstaltungen den Studierenden dennoch eine nachteilsfreie Absolvierung des Sommersemesters erlauben. Die staatlichen Regelungen er-

lauben hier den entsprechenden Spielraum, u.a. wird dieses Semester im Hinblick auf BAFöG und Regelstudienzeit nicht zur Anrechnung kommen.

Die Lehrenden und Studierenden der Hochschule stellen sich den neuen Anforderungen in jedem Fall mit Kreativität und Flexibilität – freuen sich aber alle darauf, wenn der Präsenzbetrieb ohne Risiko für alle Beteiligten wieder aufgenommen werden kann. Denn gerade Kirchenmusik lebt von der Kommunikation, dem Austausch zwischen Sendenden und Empfangenden. Im Unterricht, im Gottesdienst, in Konzerten – die wir leider zunächst bis Ende Mai absagen mussten.

Wolfgang Döberlein, Rektor

ANZEIGE

Steiner Hörgeräte ist für Sie da



Sehr verehrte Kundinnen, sehr verehrte Kunden,
 wir haben gute Nachrichten für Sie: In beiden Fachgeschäften sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Gutes Hören sollte auch jetzt selbstverständlich sein.

Eines ist uns dabei besonders wichtig: Die Gesundheit und Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen uns sehr am Herzen. Daher bitten wir Sie, uns nur persönlich zu besuchen, wenn es wirklich notwendig ist. Vieles können wir telefonisch, per E-Mail oder über den Postweg für Sie erledigen.

Täglich aktualisierte Informationen u.a. zu unseren Öffnungszeiten erhalten Sie unter www.steiner-hoergeraete.de

Wie kann ich Steiner Hörgeräte kontaktieren?

Kulmbacher Str. 9, Bayreuth
 ☎ **0921 151 343 71**
 Mo. – Fr. 8:30-18:00 Uhr
 Sa. 9:00-13:00 Uhr

Markgrafenallee 3, Bayreuth
 ☎ **0921 151 343 85**
 Mo. – Fr. 9:00-13:00 Uhr
 u. 14:00-18:00 Uhr

Fax 0921 151 343 74
E-Mail
info@steiner-hoergeraete.de

Welche Leistungen sind momentan möglich?

Hörgeräteversorgungen sind bei uns weiterhin möglich. Auch Reparaturen werden zuverlässig ausgeführt. Wir schicken Batterien, Reinigungs- und Pflegeprodukte versandkostenfrei nach Hause.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese ungewöhnliche Zeit.

Dominic Waldecker
 Steiner Hörgeräte GmbH



Evangelische
Studierendengemeinde Bayreuth

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Straße 24/1. Stock
95444 Bayreuth
Tel: 0921 67120, E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Di./Do. 9.00 – 11.00 Uhr
Mehr Infos: www.esg-bayreuth.de



Liebe Studierende, das Coronavirus hält auch die Evangelische Studierendengemeinde in Atem. Sobald es möglich ist, öffnen wir unsere Räume wieder. Bis dahin bleiben wir virtuell in Kontakt. Informier Dich unter www.esg-bayreuth.de. Du bist herzlich willkommen – auch wenn Du neu bist! Bei uns kannst Du neue Leute kennenlernen. Es ist für viele Geschmäcker etwas im Programm. Einen Vorgeschmack findest Du hier – in der Hoffnung, dass bald wieder viele schöne Begegnungen möglich werden.

Ökumenisches Taizégebet

Mo | 18.5. | 20 Uhr, ESG
Mo | 29.6. | 20 Uhr, KHG



„bet&breakfast“ – Morgenandacht mit Frühstück

11.5. | 25.5.* | 8.6. | 22.6.

*Raum 103 Hochschule für evangelische Kirchenmusik
Ermutigendes und Anregendes für einen guten Start in den Tag mit gemeinsamem Frühstück!



Unsere **Gemeindeabende** sind wöchentlich donnerstags und starten in der Regel um 18:30 Uhr mit einem gemeinsamen Essen und einer Andacht. Herzlich willkommen! Schau vorbei – zum Beispiel am 28.5.: „Slow Food“ – Info- und Kochabend mit Norbert Heimbeck, Geschäftsführer Genussregion Oberfranken e.V.



Offene Kinder- & Jugendarbeit in der Neuen Heimat

Der kids-Treff, ein Angebot, das Sinn macht

Mehr als 200 Kinder und Jugendliche nutzen die Angebote, die prinzipiell kostenlos sind. Es gibt u.a. Spiel-, Sport- und Kreativangebote für Kinder, Abendangebote für Jugendliche, Hausaufgabenbetreuung mit Mittagessen, Bewerbungshilfen sowie berufliche Beratung und Coaching für Jugendliche und junge Erwachsene.



Foto: Lobe-Hahn

Geschichte

Der kids-Treff Neue Heimat wurde im September 2006 in Betrieb genommen. Zunächst wurde ausschließlich offene Arbeit mit Kindern in den Räumen der Nikodemuskirche angeboten. 2007 wurde der Betrieb auf Jugendliche ausgedehnt. Als erste größere Erweiterungsmaßnahme hat die Kirchengemeinde Nikodemuskirche im Juni 2014 in Kooperation mit der Stadt Bayreuth den Abenteuerspielplatz KIWI für Kinder und Jugendliche eröffnet. Zudem konnte mit Unterstützung der Aktion „Sternstunden“ und dem Bayerischen Jugendring das ehemalige Sparkassengebäude zu einem offenen Jugendtreff umgebaut werden, der im Mai 2015 eröffnet wurde.

Pädagogik

Die Arbeit des kids-Treffs ist seit Beginn an auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sie beabsichtigt beispielhaft, dass schon ein Kindergartenkind, das sich sonst über lange Zeit völlig unbeaufsichtigt auf der Straße aufhalten würde, die Gelegenheit erhält, zum Spielen mit anderen Kindern des Stadtteils auf dem betreuten Abenteuerspielplatz zu kommen. Die gleiche Person kann als Schulkind das Angebot der Lernhil-

fe/Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen und dann als Jugendliche/r im Jugendtreff seine Freizeit gestalten. Und im jungen Erwachsenenalter kann die Person bei Bedarf immer noch die unterstützenden Angebote wahrnehmen, in dem sie z. B. Hilfe beim Verfassen einer Bewerbung oder Hilfe beim Ausfüllen eines Antrags erhält.

Spenden sind ein wichtiges Standbein

Der kids-Treff finanziert sich zum überwiegenden Teil über Spenden. Ohne die Unterstützung durch viele Einzelspenden wäre die Arbeit an und mit Kindern und Jugendlichen in dem sozialen Brennpunkt der Stadt nicht möglich.

Sie können den kids-Treff auf vielerlei Weise unterstützen: mit einer Einzelspende (Konto der Nikodemuskirche, Stichwort: „kids-Treff“, IBAN: DE76 7735 0110 0009 0326 08, einer Partnerschaft, einer Unternehmensspende und durch das Gebet. Infos auf www.kids-treff.info

Herzlichen Dank an all die GeberInnen für die großzügigen Spenden, die z.B. auch über den Online-Spendenbutton auf www.dekanat-bayreuthbadberneck.de in den letzten Wochen eingegangen sind.

Familie – Bildung – Kontakte für Lebensfreude



Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:
Mo-Fr 9.30-12.30 Uhr
Mo-Do 14.30-17.30 Uhr
Tel. 0921/60800980, Fax 0921/511178

E-Mail: info@fbs.bayreuth.org
Internet: www.fbs.bayreuth.org

Pädagogische Leitung:
Elisabeth Zagel, Ute Semmelmann,
Petra Lauterbach, Yvonne Ströber
Verwaltung: Melanie Kurz, Martina Schmittroth, Julia Hacker,
Programm: FBS Büro, Kirchen-Eck, Kirchen, Rathaus, Theaterkasse

Wie geht es weiter?
Sobald es erlaubt ist, werden wir unsere Veranstaltungen mit reduzierter Teilnehmerzahl durchführen. Genaueres finden Sie: www.familienbildung-bayreuth.de. Telefonisch sind wir erreichbar: Tel. 0921 60800980

Wir leben vom Miteinander, vom gegenseitigen Austausch und von persönlicher Nähe und Freundlichkeit. Jetzt ist das alles durch eine weltweite Krise anders geworden. Der digitale Kontakt und das Telefon sind geblieben. Das ist gut so, aber nicht wirklich gut.

Deshalb freue ich mich auf die Zeit danach, auf die Treffen mit den Ehrenamtlichen des Storchencafés, auf den Austausch im FBS-Team und auf die vielen persönlichen Kontakte und Informationen, die es im Übrigen auch jetzt gibt, aber nicht mehr face to face – oder wie man früher sagte, von Angesicht zu Angesicht.

Da erreicht mich z. B. die Anregung einer Ärztin, eine Anleitung für die Herstellung von Mund-Nasen-Schutzmasken zu verbreiten, gleichzeitig bekomme ich Segenslieder und Musikstücke über WhatsApp. Man entdeckt die virtuelle Kirchenwelt über **Kirche-entdecken.de** neu und findet viele gute und praktische Life-Hacks im Netz, die das Leben erleichtern sollen.

Einer unserer Kursleiter hat mir die Irischen Segenswün-



Irische Segenswünsche: Trompeter grüßen aus Homeoffice, Anhaltische Philharmonie Dessau



Kirche-entdecken.de - die Website der evangelischen Kirche für Kinder: Mit Kira, der Elster, die Kirche kennenlernen

sche von Trompetern aus dem Homeoffice der Anhaltischen Philharmonie Dessau geschickt. Eine wunderbare Idee, die ich gerne an Sie weitergebe: [youtube.com/watch?v=Ly7lfl6y8m8](https://www.youtube.com/watch?v=Ly7lfl6y8m8)

Der Natur hat die Corona-Krise sicher gutgetan. Vielleicht haben wir auch ein bisschen dazu gelernt, sparen manche Fahrten und Flüge, die die Luft verschmutzen, besinnen uns wieder mehr auf das persönliche Miteinander und auf Freundschaften. Wer weiß?

Eine zusätzliche positive Erfahrung für mich ist es, dass ich jetzt mehr Zeit habe, all das in Angriff zu nehmen, was liegen geblieben ist. Es ist schon sonderbar, dass eine Lungenkrankheit Zeit zum „Durchatmen“ ermöglicht.

Kirche, Gemeinde, Familienbildung und Familie leben vom Austausch und vom Miteinander. Dass wir bald einander wieder unbehindert begegnen können, wünsche ich sehr!

Herzlichst Elisabeth Zagel



Treffen der Ehrenamtlichen des Storchencafés beim Austausch vor der Coronakrise

Herzlich willkommen!

Neue Gesichter in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte und im Mehrgenerationenhaus

Am 1. Juli wird **Sabine Schreiber**, 37 Jahre, die Nachfolge von Ute Semmelmann im Bereich der Alleinerziehendenarbeit und im Mehrgenerationenhaus antreten.



Nach dem Fachabitur hat sie an der Evangelischen Fachhochschule in Nürnberg Soziale Arbeit studiert. In den letzten 14 Jahren war sie beruflich in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. In dieser Zeit hat sich Sabine Schreiber zur systemischen Familien-, Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), zur Lerntherapeutin sowie im Bereich der Therapie mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen weiter qualifiziert. Die neue Mitarbeiterin lebt mit ihrem Mann und einer vierjährigen Tochter in Bindlach. Lesen, den Garten, die Natur mit der Familie genießen und Geocaching sind ihre Freizeithobbies.

Lissy de Fallois, 58 Jahre, wird Sabine Schreiber im Bereich des Mehrgenerationenhauses unterstützen. Lissy de Fallois, Jugend- und Gemeindeferentin, war an der Evangelischen Fachakademie

für Sozialpädagogik in Nürnberg. Sie hat zusätzlich an Ausbildungen zur Gesundheitsberaterin, zur Familienlotsin, zur psychologischen Beraterin und zum Gesprächscoach – gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg erfolgreich teilgenommen.



Sie wird die Vermittlung von Wunschgroßeltern und die Begleitung von Patenschaften von Alleinerziehenden in Zusammenarbeit mit dem Verein LAVENIR e.V. übernehmen. Im Mehrgenerationenhaus liegen ihre Schwerpunkte bei Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, bei der Begleitung Ehrenamtlicher und in der Seminar- und Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung.

Wir wünschen beiden einen guten Start in ihrem neuen Aufgabenbereich, viele lebendige Ideen zur Mehrgenerationenarbeit und für die Arbeit mit Alleinerziehenden und natürlich Freude an der Arbeit mit Menschen, die für eine hilfreiche Unterstützung dankbar sind.

ANZEIGE

Gartenschläfer-Hinweise bitte melden

(djd-mk). Die Gartenschläfer werden immer seltener: Der Bestand der kleinen Tiere aus der Familie der Schlafmäuse hat sich in letzten 30 Jahren um die Hälfte reduziert. Der BUND, die Universität Gießen und die Senckenberg Forschungsgesellschaft untersuchen daher aktuell mit ihrer „Spurensuche Gartenschläfer“ die Gründe für das Verschwinden des Nagetieres. Zudem versuchen sie, es vor dem Aussterben zu bewahren. Alle, die einen Gartenschläfer gesehen oder gehört haben, können dies unter www.gartenschlaefer.de mitteilen. Die kleinen, besonders geschützten Nager haben ein rotbraun-grau gefärbtes Fell. Auffällig ist ihre schwarze Zeichnung um die Augen. Sie sieht aus wie eine Zorro-Maske.



Foto: djd-mk/BUND/Jiri Bohdal

Gartenschläfer sind zwischen 12 und 17 Zentimetern groß und haben einen langen, buschigen Schwanz.



Rummelsberger Diakonie

Zeit für Senioren. Entlastung für Angehörige. Beratungsstelle in Birken und Moritzhöfen



- Beratung zu Leben, Wohnen und Pflege
- Betreuung dementer Menschen zu Hause
- Nachbarschaftliche Hilfe durch Ehrenamtliche

Beratungsstelle für Senioren und Angehörige
Friedrichstraße 61 | Eingang Wittelsbacher Ring
95444 Bayreuth | Telefon 0921 3391 2926
beratungsstelle-bayreuth@rummelsberger.net

rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe

ANZEIGEN

Die Schreinerei für das Besondere.

...natürlich Oetter!
www.oetter.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fon 0921 75978-0

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
jeden Samstag von 9-12 Uhr:
Karl-von-Linde Straße 4

Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth



Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
Telefon: 0921/5606810
E-Mail: info@ebw-bayreuth.de
Internet: www.ebw-bayreuth.de



Team: (o.v.l.) Sabine Eggert, Angelika Söllner, Dr. Jürgen Wolff, Anna Westermann (u.v.l.) Dr. Angela Hager, Jutta Geyrhalter, Tatjana Hering

Yoga

Yoga-Lehrerin Barbara Dipold hofft wie so viele, dass der normale Kursbetrieb bald wieder losgehen kann. Für's zuhause üben gibt es neu jetzt Youtube-Videos mit TriYoga-Einheiten zum reinschnuppern und w-möglich mit einsteigen. Infos auf www.tryyoga-bayreuth.de



Foto: Claudia Bley

Nicht alles ist abgesagt...

... so hat es auch das Evangelische Bildungswerk in den ersten Tagen des Corona-Shutdowns Mitte März verkündet, und – wie andere auch – dazu ermutigt, das zu sehen, was uns geblieben ist: Freundschaft. Frühling. Vertrauen und Beziehungen. Und manche Beziehungen, so erleben wir es auch in unserer Arbeit, vertiefen sich gerade jetzt, in diesen Wochen; die Ausnahmesituation verbindet. Unser Sommer-Semesterthema „Vom Ich zum Wir“ bekommt auf einmal einen ganz anderen Klang, den niemand so geahnt hätte.

Nicht alles ist abgesagt, aber eben doch, gerade in einer Einrichtung wie der unseren: sehr vieles. Und so mussten auch wir nach und nach lange geplante Veranstaltungen aus unserem Terminkalender streichen, darunter Abende mit bekannten Referenten wie dem ehemaligen EKD-Ratsvorsitzenden Dr. Wolfgang Huber, dem Sozialwissenschaftler Fritz Reheis oder dem Afghanistanexperten Dr. Reinhard Erös. Wir bemühen uns darum,

das Geplante nicht einfach ersatzlos zu streichen, sondern zu einem anderen Zeitpunkt nachzuholen – je nachdem, wie sich die Situation weiter entwickelt.

Einige Angebote passen wir auch der veränderten Lage an: So bietet unsere Achtsamkeitslehrerin Antje Ricken nun jeden Samstag von 9.15 bis 10.45 Uhr die „Meditation zur Marktzeit“ über den Streaming-Dienst ZOOM an und hat zudem Online-Seminare konzipiert, die sich zum Teil dezidiert den Themen Angst und Verunsicherung dieser Tage widmen. Die Nachfrage zeigt, dass Menschen diese Angebote gerne wahrnehmen. Auch im Bereich „Körper und Bewegung“, speziell beim Yoga, gibt es entsprechende Veranstaltungen. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Homepage www.ebw-oberfranken-mitte.de.

Nicht alles ist abgesagt – ganz sicher auch nicht unsere Verbundenheit mit Ihnen, den Freundinnen und Freunden des EBW: Auf unserer Homepage,

über die Tagespresse und auf Facebook informieren wir Sie darüber, welche Veranstaltungen in welchem Format stattfinden. Wir senden Ihnen unseren Newsletter, der nun auch immer eine Zeitanzeige, ein „Wort zur Herberge“, enthält – Sie können sich gerne dafür über unsere Homepage anmelden. Wir sind weiter für Sie erreichbar über Mail und Telefon und üben uns in Kreativität, um unser Angebot für Sie so zu gestalten, dass es der jeweiligen Lage angemessen ist.

Eines wird uns in diesen Wochen gerade besonders bewusst: Unsere Arbeit hier im EBW lebt in besonderer Weise vom Miteinander mit Ihnen, vom Austausch und von der Begegnung, vom ganzheitlichen Voneinander-Lernen, vom Gespräch. Wir suchen Wege, dieses Miteinander auch jetzt fortzuführen – und wissen schon jetzt, dass wir die Gemeinschaft in unseren Veranstaltungen mit Ihnen noch einmal ganz anders und neu wertschätzen werden, wenn sie wieder möglich ist.

Online-Angebote Achtsamkeit

Mit EBW-Kursleiterin Antje Ricken

Die „Meditation zur Marktzeit“ findet wöchentlich samstags, 9.15 bis 10.45 Uhr, über ein Zoom-Meeting statt. Auch der Meditations-Kurs „Vom Ich zum Wir“ ab 4. Mai wird online per Zoom stattfinden; der Kurs führt Meditationserfahrene in die Praxis von Herzengüte und Mitgefühl ein. Die Termine sind montags 4., 11., 18. und 25. Mai, jeweils 19 – 20.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Ebenso findet der 8-wöchige MBCT-Kurs ab 5. Mai acht Mal dienstags von 18 – 20.30 Uhr über ZOOM statt. Der Kurs wendet sich an Menschen, die depressive Episoden erlebt haben, und eignet sich zur Rückfallprävention. Teilnahmegebühr: 300 Euro (Ermäßigung möglich). Anmeldung und Informationen jeweils unter kurse@achtsame-heilkunst.de oder 0178/7775084.



Zudem bietet Frau Ricken individuelle Unterstützung in der Krise per Telefon oder Internet an; Anfragen unter kurse@achtsame-heilkunst.de oder Tel. 0178 7775084

Osterbrief 2020

In der Karwoche wurde von den den Dekanen ein Osterbrief an 44.000 Haushalte im Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck versendet. Die Resonanz auf das Schreiben war groß und neben ein paar kritischen Rückmeldungen gab es sehr viele positive Antworten. Mittlerweile sind zahlreiche E-Mails und Dankeschreiben eingegangen. Ein paar wollen wir hier abdrucken:



das um so mehr zu schätzen." Horst W. aus M. „Vielen Dank für Ihren Ostergruß ... Ich kann nur sagen ... „weiter so!“ ...“

Lisa L. aus H. „Ich finde es super, dass Sie all den Menschen diese frohe Botschaft per Post schicken und man so doch eine kleine persönliche Osterbotschaft bekommt ...“

Heidi T. aus K. „... das war eine Überraschung, als ich gerade Ihren Brief mit dem Lesezeichen bekam. Vielen herzlichen Dank. Sie machen sich die Mühe, Ihren vielen „Schäfchen“ zum Osterfest einen Gruß zu schicken.“

Brigitte H. aus B. „So etwas habe ich noch nie erlebt – Danke!“

Ulrike J. aus B. „In diesen schwierigen Tagen war Ihr unerwarteter und sehr willkommener Ostergruß ein geistlicher und menschlicher Sonnenstrahl! Haben Sie vielen herzlichen Dank!“

Hilmar S. aus B. „Der Leser, überrascht von der persönlichen Anrede, ... fühlt sich ernst genommen, spürt liebevolle Seelsorge. ... Der Brief ist inhaltlich ausgewogen einfühlsam, ohne Floskeln, verständlich. Passgenau für die gegenwärtige Zeit ...“

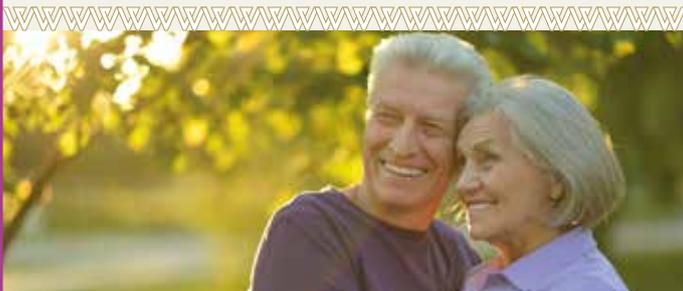
Barbara B. aus B. „Vielen herzlichen Dank für Ihren Ostergruß. Er kam genau richtig und hat mich sehr gefreut und berührt. Wie schön doch ein Brief sein kann. In diesen Zeiten weiß man

Jürgen Hacker und Thomas Guba sagen Danke für die alle Rückmeldungen aus dem ganzen Dekanatsbezirk. „Gemeinsam werden wir diese Krise durchstehen.“

ANZEIGE

Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest. Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**
Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | www.pietat-bayreuth.de



Dietmar Wadenstorfer
in dritter Generation

PIETÄT WADENSTORFER
BESTATTUNGSANSTALT

Übrigens...



... Sie können Ihre Kirche vor Ort auch online mit einer Spende unterstützen. Einfach den QR-Code scannen und Sie kommen auf die Seite www.dekanat-bayreuthbadberneck.de/onlinespende. Dort können Sie Ihren Spendenzweck auswählen, z. B. „Kirche Online“, „Telefonseelsorge“ oder „Hilfsdienste Corona Krise“. Oder wählen Sie ein anderes aufgeführtes Projekt und helfen Sie uns damit, die Arbeit vor Ort, z.B. in Ihrer Kirchengemeinde, zu unterstützen. Sie erhalten natürlich eine Zuwendungsbescheinigung, die Sie steuerlich absetzen können. Für Spenden mit dem Smartphone scannen Sie bitte den QR-Code. Kontakt: patricia.goldbach-keim@elkb.de

ANZEIGE

DR. ZEITLER Rechtsanwälte & Fachanwälte



Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth
(09 21) 15 13 79-7
www.zeitler.law
kostenfreie Parkplätze



Dr. iur. Josef Zeitler
Fachanwalt für
Erbrecht
Familienrecht
Testamentsvollstrecker

Sandra Gebhart-Rösch
Fachanwältin für
Arbeitsrecht
Straßenverkehrsrecht
Beamtenrecht

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7



OCHS GmbH GRABMALE

Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth
Telefon 0921 5 21 75 | Fax 51 43 94
E-Mail info@grabmale-ochs.de

Die Diakonie Bayreuth ist für Sie da – auch und gerade in einer Zeit wie dieser! Aktuelle Informationen finden Sie unter www.diakonie-bayreuth.de, und selbstverständlich erreichen Sie uns auch telefonisch unter 0921 7542-0. Bleiben Sie gesund!

Verabschiedung Angelika und Uschi Scherdel



Anlässlich der Beendigung der Kindererholungsmaßnahme „Ferienspaß in Hummeltal“ ab 2020 fand in den Räumen der KASA die Verabschiedung der langjährigen ehrenamtlichen Leitung Frau Ursula (Uschi) Scherdel und deren engagierter Mitstreiterin und Tochter Angelika Scherdel statt. Mit viel Engagement, Freude, Humor und Liebe organisierten und gestalteten sie ab dem Jahr 2010 den Ferienspaß in Hummeltal. Jedes Jahr in den Sommerferien fühlten sich die Kinder von 6 bis 10 Jahren sehr gut betreut und hatten viel Freude und Spaß. Für die hohe Qualität der Durchführung sprach die Mundpropaganda unter den Eltern, eine extra Werbung für die Freizeit war oft nicht notwendig. Das KASA Team Bayreuth bedankt sich herzlich bei Uschi und Angelika Scherdel und wünscht für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen, sowie weiterhin dieselbe Energie, die sie all die Jahre für den Ferienspaß einsetzten.

Neue Leitung Kinder- und Jugendhilfe

Seit dem 1. Januar 2020 hat Herr Daniel Rupprecht die pädagogische Abteilungsleitung der Kinder- und Jugendhilfe beim Diakonischen Werk – Stadtmission Bayreuth e. V. übernommen. Er ist somit für alle Kindertagesstätten der Diakonie Bayreuth in Stadt und Landkreis zuständig. Seinen Arbeitsplatz hat er in den Räumlichkeiten des Jean-Paul-Vereins bezogen.

Herzlich Willkommen beim Diakonischen Werk, Herr Rupprecht. Wir freuen uns, wenn Sie sich kurz vorstellen.

Mein Name ist Daniel Rupprecht, ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern. Neben einer kaufmännischen Ausbildung verfüge ich auch über eine Berufsausbildung zum Erzieher und bin staatlich anerkannter Sozialpädagoge. Zuletzt war ich im Amt für Familie und Jugend Nürnberger Land in verschiedenen Bereichen vom Fachcontrolling bis hin zum Allgemeinen Sozialdienst tätig. Wenn man so will, führt mich meine neue Aufgabe zurück zu meinen Anfängen. Zurück nach Bayreuth, wo ich mehrere Jahre als Erzieher tätig war und eine Wohngruppe für benachteiligte Kinder aufbauen durfte. Und zurück in das Tätigkeitsfeld des Erziehers – meiner ursprünglichen Grundausbildung –, in welchem ich viele Erfahrungen sammeln durfte, die ich heute in dieser leitenden Funktion als sehr bereichernd empfinde.

Warum haben Sie sich für das Diakonische Werk als Arbeitgeber entschieden?

Getreu dem Motto der Diakonie Bayreuth „Miteinander möglich machen“ überzeugten neben einer interessanten Aufgabenstellung auch die Werte, für die die Diakonie steht. Als Vater von drei Kindern ist es mir wichtig, meinen eigenen Kindern

christliche Werte und Freude am Glauben zu vermitteln. So freut es mich umso mehr, im Miteinander der Diakonie auch diese Werte den betreuten Kindern zuteilwerden zu lassen und diesen Fokus in der Erziehung innerhalb unserer Einrichtungen weiterzuentwickeln.

Wie haben sich für Sie die ersten Wochen gestaltet?

Die ersten Wochen waren natürlich geprägt vom Kennenlernen der mehr als 20 Einrichtungen in denen über 1.800 Kinder von knapp 400 Mitarbeitenden betreut werden. Es hat mich gefreut, mit welcher Begeisterung die Mitarbeitenden von ihrer Arbeit berichteten. Deutlich wurden aber auch schnell die Herausforderungen, welche sich durch den allseits erkennbaren Fachkräftemangel bei gleichzeitig steigendem Betreuungsbedarf zeigten. Was bleibt von den ersten Wochen, ist der Eindruck großer Motivation in der Mitarbeiterschaft, um den Kindern ein bestmög-

liches Betreuungsangebot zukommen zu lassen.

Was sind Ihre Pläne für die nächste Zeit?

Unser Anspruch bei der Diakonie ist, jedem Kind die optimale Betreuung anbieten zu können. Daher gilt es, dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern, um auch weiterhin allen Familien, die ihre Kinder ganz bewusst in einer Einrichtung der Diakonie anmelden, ein Angebot machen zu können. Daneben ist unser Ziel aber auch, die Betreuungsqualität auszubauen und die Angebote konzeptionell weiterzuentwickeln. Dabei existieren verschiedene Ideen, beginnend beim Ausbau integrativer Angebote bis hin zur Umsetzung neuer pädagogischer Ansätze. Hierfür möchte ich mich einsetzen und vertraue auf eine motivierte und kompetente Mitarbeiterschaft.

Wir wünschen Herrn Rupprecht alles Gute für seine neuen Aufgaben!

Kita Saas freut sich über Spende



Foto: Harbach

Am 6.2.2020 fand in der evang. Kita Saas der Diakonie Bayreuth eine Spendenübergabe statt: Der Siedlerbund (Siedler- und Eigenheimervereinigung Bayreuth-Saas e. V.) übergab 600€ an die Einrichtung. Der päd. Abteilungsleiter Daniel Rupprecht und die stellv. Einrichtungsleitung Martina Fluhrer nahmen den Betrag dankend von Manuel Ramming (2. Vorsitzender des Siedlerbundes) in Empfang. Auch im Namen der Kinder möchten wir uns dafür herzlich bedanken.

ANZEIGE

Bestattungsvorsorge – für den einen Fall gerüstet sein, denn das Leben befindet sich im steten Fluss.

Timothy C. Kolb von HIMML VORSORGE zum richtigen Zeitpunkt einer Bestattungsvorsorge

Die Entscheidung, eine individuelle Bestattungsvorsorge für sich selbst umzusetzen und damit auch Angehörige entscheidend zu entlasten, fällt vielen Menschen schwer. Das ist verständlich und auch nur menschlich. Dennoch schreitet das Leben in seiner Vielfalt weiter voran und es ergeben sich immer wieder neue Situationen, auf die reagiert werden muss. Die COVID-19-Krise steht hierfür als ein unumstößliches Beispiel, wie sich individuelle aber auch globale Lebensbedingungen innerhalb kürzester Zeit verändern und somit zu enormen Herausforderungen für jeden Einzelnen führen können. Es sind eben die schwierigen Zeiten, in welchen sich der Weitblick aus besseren Zeiten auszahlt. Dies gilt für Unternehmen, wie auch für Menschen, die Wert auf eine allumfassende Betrachtungsweise legen und ein selbstbestimmtes Leben führen. Somit kommen wir zur Frage nach dem letztendlich „richtigen Zeitpunkt“ einer persönlichen Bestattungsvorsorge. Pauschal beantworten lässt sich diese Fragestellung definitiv nicht. Wer jedoch sich und seine Angehörigen nachhaltig und weitblickend entlasten möchte, handelt bereits in Zeiten, in denen aufgrund der aktuellen Lebenssituation vordergründig noch gar kein Anlass dafür besteht.



Besuchen Sie das „1. Bayreuther Bestattungsvorsorge-Haus“ in der Friedrichstraße oder informieren Sie sich online unter: www.himml-vorsorge.de

ANZEIGE



KOHNHÄUSER
Rollstuhl- und Reha-technik
Freundlich, kompetent und stark im Service

Wir nehmen uns Zeit für Sie

- ✓ Sport- und Aktivrollstühle
- ✓ Elektrorollstühle
- ✓ Mobilitätshilfen
- ✓ Pflegebetten und Zub.
- ✓ Multifunktionsrollstühle
- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Inkontinenz
- ✓ Handbikes
- ✓ Badehilfen
- ✓ Alltagshilfen
- ✓ Patientenlifter
- ✓ Reparaturen
- ✓ Lieferservice

✓ Individuelle Beratung bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumen

Eduard-Bayerlein-Str. 8, 95445 Bayreuth
Tel.: 0921-78 77 92 23 / Fax.: 0921-78 77 92 99
Email: info@kohnhaeuser-rehatechnik.de
www.kohnhaeuser-rehatechnik.de

Kirchensteuer in Zeiten von CORONA

Das Bundesministerium der Finanzen hat in einem Schreiben aus der vergangenen Woche bekannt gegeben, dass unmittelbar von der Corona-Krise betroffene Steuerzahler eine zinslose Stundung erhalten bis 31.12.2020, bei mittelbar betroffenen Steuerzahlern werden Stundungen im üblichen Rahmen gewährt. Die Anträge werden momentan überwiegend von Gewerbetreibenden/Selbständigen gestellt. Unsere Kirchensteuerämter ori-

entieren sich an der staatlichen Handhabung, d. h. Stundung auf Antrag. Weiteres (z. B. Teilerlass/Erlass bei wirtschaftlicher Notlage) kann zu gegebener Zeit im direkten Kontakt von Kirchensteuerzahler/Steuerberater und zuständigem Kirchensteueramt geklärt werden. Auf der Homepage des Evang.-Luth. Kirchensteueramtes Nürnberg wird darüber unter dem Stichwort CORONA informiert
Info: www.kirchensteueramt.de

Corona in Tansania

Hilfe durch M.N.T. jetzt notwendiger denn je

Mit Sorge blicken wir zu den Menschen in Tansania, ganz besonders zu unseren beiden Partner Krankenhäusern Machame und Karatu. Wie werden sie mit der Bedrohung durch das Corona-Virus umgehen? Welche Möglichkeiten werden sie haben, sich dagegen zu schützen? Wie werden sie damit zurechtkommen, wenn z.B. bedingt durch eine Ausgangssperre, ihr Einkommen von einem auf den anderen Tag wegfällt und sie auf nichts Erspartes zurückgreifen können?

Unterstützen Sie jetzt besonders unser Dekanatsmissionprojekt, damit den Menschen in Tansania geholfen werden kann. Sie können Ihre Spende direkt an uns überweisen an: Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde, IBAN: DE55 7734 0076 0132 8004 00, Verwendungszweck „M.N.T.“

Jetzt auch online spenden auf www.dekanat-bayreuthbadberneck.de/onlinepende



ANZEIGE

Zukunft braucht Menschlichkeit.

Ob Rente, Behinderung, Gesundheit oder Pflege, Fachkompetenz in allen sozialpolitischen Fragen.

Sozialverband VdK Bayern e.V.
Kreisgeschäftsstelle Bayreuth
Richard-Wagner-Str. 36
95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 759 87-0
Telefax 0921 / 759 87-44

www.vdk-bayern.de

SOZIALVERBAND
VdK
BAYERN

Evangelische Begegnungsstätte
KirchplatzTreff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/596104
Leiterin:
Heike Komma



Wo finden Sie uns?
Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es gerade mal 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314.
Ausführliches Veranstaltungsprogramm: Büro, Kircheneck, Kirchen, Rathaus.

Programm in diesen Zeiten

Jetzt, da ich diesen Artikel schreibe, ist gerade die Ausgangsbeschränkung bis zum 3.5. verlängert worden. Auch danach werden wir weiterhin vorsichtig sein müssen, dass niemand sich in unseren Veranstaltungen ansteckt. Wir werden dafür sorgen, dass Sie mit ausreichend Abstand zu anderen Gästen sitzen. Damit wir dies gewährleisten können, werden größere Veranstaltungen im Mai auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. So wird aus unserem Frühlingskonzert (ursprünglich 7.5.) ein Herbstkonzert (22.10.) Das Generationengespräch „Sage nicht, ich bin zu jung“ wird voraussichtlich auf Juli verschoben werden.
Außerdem bitten wir Sie, dass Sie einen Mundschutz tragen. Mittel zur Handdesinfektion stellen wir zur Verfügung.

(Nächsten-) Liebe in Zeiten von Corona

Einsendeschluss 15.5.20

Anfang Mai, wenn dieses Heft erscheint, liegen 5 Wochen Ausgangsbeschränkung hinter uns: Das hat den Alltag ganz schön verändert und wird sicherlich einmal für die Historiker interessant sein. Uns interessiert dies schon jetzt und wir laden Sie deshalb zu unserem Schreibprojekt ein:

Bitte schreiben Sie mir Ihre Erfahrungen, Nöte, Ängste und Zuversicht in Zeiten von Corona. Erzählen Sie sich selbst und den anderen, wie Sie die Welt gerade erleben, was Sie beobachten, erleben, was Ihnen durch Kopf und Herz geht. Wenn Sie einverstanden sind würde ich dies dann auch auf unserer Seite in Bayreuth evangelisch veröffentlichen und Ihnen damit Gehör und Stimme verleihen. Wir fragen Sie: Wie hat Corona Ihr Leben bis jetzt verändert? Wie verbringen Sie Ihren Tag? Wie geht es Ihnen mit Ihren Nachbarn? Was tun Sie als Nachbarin? Wie halten Sie Kontakt zu Ihren Angehörigen? Was stärkt Sie, was gibt Ihnen Hoffnung, was macht Ihnen Mut? Was machen Sie ohne Gottesdienste? Wie haben Sie Ostern gefeiert? Welche Gebete helfen Ihnen in diesen Tagen besonders?

Manches ist vielleicht gut in einem Tagebuch aufgehoben, weil es Ihnen nahegeht. Aber ich würde mich trotzdem freuen, wenn ich von Ihnen hören bzw. lesen würde. Schreiben Sie mir doch Ihre Gedanken in kleinen Geschichten, in wenigen oder auch in mehreren Worten.

Kunst und Kaffee

Freitag, 15. Mai, 15-16 Uhr

Die Sammlungen des Kunstmuseum Bayreuth umfassen vorwiegend Kunst des 20. Jahrhunderts. Zu seinem 20. Geburtstag im letzten Jahr präsentierte das Museum seine Schätze in drei Thementausstellungen. Im Nachgang kommen nun in der Ausstellung „überzeichnet“ - Expression und Karikatur“ ganz besondere Blätter aus dem Bestand zur Ausstellung, die mit dem gesellschaftlichen Zusammenhang ihrer Entstehung und den persönlichen Lebensumständen der Künstler häufig eng verbunden sind. Frau Dr. Beatrice Trost zeigt und erklärt sie in ihrem Bildervortrag und gibt damit Stoff zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln.



Foto: Komma

Gäste der Geburtstagsfeier im Mai 2019. Die Geburtstagsfeiern im Mai und im Juni 2020 müssen entfallen.

Portraits

Virginia Woolf und Christa Wolf

27.5. und 24.6., 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Lesende Frauen seien gefährlich. So heißt es. Wie aber steht es mit Frauen, die schreiben – sind sie weitaus gefährlicher? Das könnte man meinen, wenn man die Reaktion männlicher Zeitgenossen auf die Existenz schreibender Frauen ansieht. Lange Zeit lautete das Credo der gebildeten Welt: Die Literatur ist weiblich, Schriftsteller sind männlich. Und trotzdem finden Schriftstellerinnen in allen Epochen eine Möglichkeit, Literaturschöpfung mit ihrem Frausein zu vereinen.

Visionärinnen wie Virginia Woolf und Christa Wolf sind Leitsterne moderner Literatur. Wir treffen uns im RW 21 und kommen dort mit Ihnen darüber ins Gespräch und finden gemeinsam heraus, wie jede Schriftstellerin ihren eigenen Weg fand, den Drang des Schreibens auszuleben.

Monatsspruch Juni 2020

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Könige 8,39 (Lutherbibel)



KURZNACHFUENF

Herbergen der besonderen Art

„Durchbetete Räume“ – so werden Kirchen auch genannt: Ihre Mauern bergen, was Menschen oft über Jahrhunderte hinweg geglaubt, gehofft, geklagt und gedankt haben. Wer ein Gotteshaus betritt, ob aus spirituellem oder kunsthistorischem Interesse oder einfach so, kann es manchmal spüren: Dass diese Häuser mehr sind als die Steine, aus denen sie errichtet wurden, dass sie eine Herberge der besonderen Art bieten auf unseren Wegen.

Pfarrer Hans Peetz, der in den vergangenen drei Jahren die Projektstelle Markgrafenkirchen innehatte, hat einige besondere Momente aus unseren Kirchen eingefangen und ihnen ein Wort beiseite gestellt, das ihn dabei berührt. Vielleicht macht es Ihnen Lust, seinen Eindrücken und Worten mit einem Besuch dieser Kirchen zu folgen. Sie stehen Ihnen offen – auch jetzt.



MARK
GRAFEN
KIRCHE

Tut mir auf die schöne Pforte, / führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte / meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht, / hier ist lauter Trost und Licht.



Gesees, St. Marien zum Gesees

Freundlich und nachdenklich zugleich hält der Engel die Taufschale hin und erinnert an Gottes Zusage: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Das Leben siegt. Der Auferstandene strotzt vor Kraft und Vitalität. Die braucht er, um den Tod und seine Handlanger zu bezwingen – alle die Kräfte, die das Leben unterdrücken. Seit Ostern ist seine Kraft in den Schwachen mächtig.

Foto: Peetz



Wirsberg, St. Johannes

Zeit zum Lesen und zum Schreiben. Ein Wort spricht mich an, gibt mir zu denken. Worte schaffen Verbindung. Gott nimmt Kontakt mit uns auf.



Bayreuth, Stiftskirche



Bayreuth, St. Johannes

Fotos: David Stünderhauf